

Wahltag ist wegen der verschiedenen Verhältnisse im Osten und Westen nicht möglich, das Leben auch die Leute selbst ein. Die Verwaltung ist bedingt, die besten Verhältnisse für das Personal zu schaffen. — Abg. Dr. Straupe (Sp.) greift die Postverwaltung an, die die Wünsche der Beamten unberücksichtigt lasse. — Ebenfalls Abg. Ebert (Soz.), der die Höhe der Postunterbeamten als Günstigste bezeichnet. — Unterstaatssekretär Franke: Bei den Postbeamten kann man nicht von Hungerlöhnen sprechen. Wir haben in den letzten 11 Monaten 16.000 Gehälter um Aufnahme in den Unterbeamtenstand abgeben müssen, 3000 bis 4000 haben wir vorgemerkt. Daraus geht doch hervor, daß diese Bewerber die Unterfunktion in unserer Verwaltung als eine günstigere Veranlassung ansehen, als in anderen Verufen. — Sämtliche Resolutionen werden mit dem dazu gestellten Änderungsantrag angenommen. Ebenso eine weitere vom Abg. Martin (Sp.) beauftragte Resolution auf Anhebung von Erhöhungen über die Errichtung einer Pensionskasse für Postbeamten und Vorlegung einer Denkschrift. — Staatssekretär Kräfte hat sich dann anstimmend geäußert. — Bei den Löhnen der Post- und Telegraphenarbeiter fordert Abg. Kellert (nat.) eine Erhöhung der Gehälter der Arbeiter. Die Postarbeiter wünschen die Errichtung von Pensionskassen und die Aufnahme in die Krankenkasse der Postbeamten. — Abg. Behrens (Wirtsch. Bsp.) gibt zu erörtern, ob nicht eine Pensionskasse für alle im Reichsbetrieb beschäftigten Arbeiter geschaffen werden könne. — Abg. Dr. Straupe (Sp.) erklärt einen Zentralarbeiterausschuß für notwendig. — Die Debatte wendet sich dann zu den Schmarzenanforderungen. — Abg. Schlee (nat.) bezieht sich auf die Schmarzenanforderungen für die Reichsbeamten politische Bedeutung haben. (Nachen bei den Sozialdemokraten und Polen.) Die preussische Votenpolitik achte den Reichstag nichts an. (Nachen bei den Polen und Sozialdemokraten.) Der Dank für die Liebe, die die preussische Regierung den polnischen Provinzen entgegengebracht habe, war 1863 der polnische Aufstand. (Zuruf: Das ist doch eine politische Rede!) Der Ausdruck „Korruptionsprämiere“ wird durch die Wiederholung nicht richtig. Unsere Postbeamten erfüllen ihren Dienst in treuer Pflichterfüllung, und sie haben sich das allgemeine Vertrauen der Deutschen wie der Polen erworben. Ihr Dienst in den gemischtsprachigen Gegenden ist überaus schwierig. Ich habe nichts dagegen, die Zulagen auch in anderen Gegenden zu geben, wo die Polen sich in größerer Zahl aufhalten. Man würde nicht verstehen, daß für die Reichsbeamten getrieben werde, was die preussischen weiter beziehen. Ich bitte die Regierung, zu erwägen, ob die Zulage nicht in einem Teil des festen Gehaltes mit Pensionsberechtigung umgewandelt werden kann. Das kann aber bitte ich, die Vorlage anzunehmen. (Wohlfahrt der Liberalen und rechts.) — Abg. Wendel (Soz.): Herr Schlee war beim polnischen Aufstand sieben Jahre alt. Aus der Perspektive des Siebenjährigen bezieht er die polnische Frage. (Unruhe.) Es waren russische Polen, nicht deutsche, und der Aufstand war sehr verheerend. Seine Unterdrückung war ein Schandstück der preussischen Regierung und Bismarcks. (Unruhe.) Vizepräsident Dr. Passche rügt diese Tonart. Herr von Zabel, ein Nationalliberaler, sprach damals von dem Bismarckischen Vorgehen als von Menschenmordtaten. (Unruhe.) Wie die Nationalliberalen von heute ansehen, hat der Vortrager glänzend bewiesen. Sein Wohlwollen für die Beamten ist auf dem Boden des nationalen Chauvinismus erwachsen. — Abg. Schulz (Reichsp.): Ich protestiere im Namen aller nationalgläubigen Deutschen gegen diese unerhörten Behauptungen des sozialdemokratischen Redners und seine Angriffe auf den kaiserlichen Reichsminister. (Wohlfahrt der Sozialdemokraten.) Es ist unerhört, daß in einem Hause passiert, daß man solche Worte in einem Parlament hört, das nur durch die Kraft und die Arbeit Bismarcks existiert. (Wohlfahrt der Sozialdemokraten.) Es werden nicht viel von den hundert Sozialdemokraten übrig bleiben, wenn das deutsche Volk die Meinung erhebt, aus der diese Schmähungen hervorgegangen sind. (Nachen bei den Sozialdemokraten.) Redebeitritt: Zabel hat in von Menschenmordtaten gesprochen. (Zabel hat seine Worte langsam und widerstehend. Hier war es ein parlamentarischer Anfang im deutschen Reichsparlament (Wohlfahrt der Sozialdemokraten.) Bismarck, dem wir alles verdanken, mit solchen Schmähungen zu überhäufen. (Zürmischer Beifall, Tumult.) Ein deutsches parlamentarisches Herz konnte dazu nicht schweigen. (Erneuter Beifall.) — Vizepräsident Dr. Passche bittet den Redner, sich nun dem Gegenstand der Verhandlungen zuzuwenden. — Abg. Schulz: Auch die Annahme des vom nicht 27 Jahre alten Abgeordneten gegen den in den Schmarzen als gewordenen nationalliberalen Redner weise ich zurück. (Abg. Ledebour ruft: Es gibt auch alte Geier!) — Vizepräsident Dr. Passche ruft Ledebour zur Ordnung. Nun zu den Schmarzenanforderungen. Ein Korruptionsfonds sind sie in keinem Falle. Unsere Beamten in den Schmarzen sind noch genau so integre, rein und unverfälscht, wie vor dem Empfang der Zulagen. Wer darüber ansonsten im Zweifel war, kann jetzt für die Zulagen stimmen. Heute handelt es sich nur um die Weiterbewilligung der Zulagen. Die Beamten haben ihre Lebenshaltung, die Erziehung ihrer Kinder, ihre Wohnungsverhältnisse darnach eingerichtet. Sie können ihnen jetzt nicht ein Zehntel ihres Gehalts nehmen. Das wäre ein unerhörter Vorgang in der Geschichte des Parlamentes. Es würde eine Erregung unter den Beamten hervorrufen. Ich kann nicht glauben, daß die Polen schon das letzte Wort gesprochen haben. (Beifall.) — Abg. Graf Schwarz (kon.): Die Zulagen werden gezahlt wegen der besonderen persönlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schwierigkeiten in den Schmarzen. Der Antrag der Polen auf Streichung ist ein Ausfluß der großpolnischen Agitation, die die Bevölkerung in zwei feindliche Lager spaltet und den Beamten die Erfüllung ihrer Pflichten so schwer macht. Dafür wird die Zulage gegeben. Es ist kein Fall nachzuweisen, in dem sie wegen des politischen Verhaltens der Beamten gewährt oder verweigert oder entzogen ist. Ueber Beamtenrechte unterhalte ich mich mit den Sozialdemokraten nicht. Da besteht zwischen uns ein tiefer Abgrund. (Beifall.) Die Liberalen sind für die Zulagen. In der Provinz Polen löst der heisse Kampf zwischen Konservativen und Liberalen nicht. Da hat man sich im Nationalinteresse einigt. Auch die Herren vom Zentrum waren in der Provinz Polen vielfach im Wahlkampf mit den anderen Deutschen gegangen. Ich kann die Hoffnung noch nicht aufgeben, daß auch heute das Zentrum sich für die Schmarzenanforderungen aussprechen wird. Für die ersten drei Monate, wenn nicht für das ganze Jahr, können sich die Beamten die Zulage gerichtlich erkämpfen; denn das Wahlgesetz ermächtigt die Regierung auf drei Monate. Für Elsaß-Lothringen hat das Zentrum vorhin eine Resolution auf Gewährung einer ähnlichen Zulage angenommen. (Hört, hört!) Aus seiner Gewandtheit in Preußen sollte es keine Konsequenzen für das Reich ziehen, denn dort ist die Zulage anders konstituiert, und für Preußen erreichen sie durch die Streichung doch nichts. Sie schaffen nur eine falsche Ungleichheit, bewilligen Sie die Zulage. Sollte das nicht der Fall sein, dann hoffe ich auf die dritte Lesung. (Beifall.) — Abg. Schulz (Polen) gibt zu, daß die Entziehung der Zulagen eine Härte ist. Davon seien aber die Polen nicht einverstanden. Für eine Verallgemeinerung der Zulagen auf das ganze Reich würden sie stimmen. — Abg. Spahn (Zentr.) erklärt unter allgemeiner Spannung: An Konsequenzen unserer bisherigen Haltung auch im preussischen Landtag werden wir auch jetzt gegen diese Zulagen stimmen. — Abg. Ledebour (Soz.) fundiert für die dritte Lesung einen Antrag auf Ausdehnung der Zulagen auf das ganze Reich an. (Abg. Schulz: Sie stimmen zu, nachher doch nicht für den Etat.) Das Urteil Zabels über Bismarcks Unterdrückung der Meinungsäußerung des russischen Kares ist noch heute gerichtlich. — Staatssekretär Kräfte: Der Nachweis einer schädlichen Wirkung der Schmarzenanforderungen

bisher von den Polen noch nicht erbracht worden. Ich appelliere an Ihre Oera (Nachen bei den Sozialdemokraten), an Sie alle hier im Hause. Es handelt sich doch auch um politische Beamte. Wir haben zwei Tage vor dem 1. April. Die Leute müssen Mitleid haben. (Schallendes Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Sie werden mich nicht überreden. Wenn es gilt, für die Beamten einzutreten, ist meine Stimme groß genug, um die Herren zu überreden. (Anderndes Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Stellen Sie doch wenigstens den Antrag, daß die Schmarzenanforderungen vollständig wegzufallen seien sollen. (Hört, hört!) Dann erreichen Sie für 1913 Ihren Zweck. (Hört, hört!) So dringend ist die Sache doch nicht, daß Sie zwei Tage vor dem 1. April zum Beamten in Unruhe und Verlegenheit bringen müssen. (Beifall. Nachen bei den Sozialdemokraten.) — Die Ausprache schließt. Die Schmarzenanforderungen werden in namentlicher Abstimmung mit 183 Stimmen der Sozialdemokraten, der Polen und des Zentrums gestrichen. (Anhaltende Bewegung.) Beim Kapitel „Telegraphenlinie“ empfiehlt Abg. Behrens (Wirtsch. Bsp.) eine Resolution, die ein günstigeres Arbeitsverhältnis für die Arbeiter und Handwerker der Postverwaltung nach verschiedenen Richtungen fordert, ferner eine Denkschrift über die Frage einer Pensionskasse, sowie Bericht über die Arbeiter-Ausschüsse und katifischen Nachweis über die Höhe usw. — Staatssekretär Kräfte erklärt, daß 90 Prozent der Arbeiter dauernd beschäftigt werden. — Abg. Dührig (Sp.) empfiehlt eine Resolution, wonach auch die Dienstzeit in anderen Staatsbetrieben auf das Befoldungsdieneralter angerechnet werden kann. Die Resolutionen werden angenommen. — Abg. Dr. Burckhardt (Wirtsch. Bsp.) bringt als Berichterstatter der Petitionskommission einen Vorschlag zur Sprache, in dem jemand wegen verspäteter Besetzung einer Weltstellung durch Verschulden der Post in erhebliche Gerichtsverfahren, deren Erfolg die Post ablehnte. Er empfiehlt insbesondere der Kommission, eine Änderung der Postordnung mit Uebnahme der Zustellung für solche Fälle. — Der Direktor im Reichspostamt Kobelt erhebt Bedenken gegen diese Forderungen. Eine Resolution bedingte auf vorzeitige Beförderung von 9-Mio-Paketen für Soldaten wird angenommen. Der Postetat wird erledigt. — Beim Etat der Reichsdruckerei kommen wieder die gewerkschaftlichen Streitigkeiten zwischen dem Allgemeinen Buchdrucker-Verband und dem Christlichen Gutenberg-Verband zur Sprache. Der Direktor im Reichspostamt Wackerling erklärt, daß der Direktor der Reichsdruckerei nicht bekannt sei, daß Mitglieder des Christlichen Verbandes von solchen des sozialdemokratischen Verbandes terrorisiert worden seien. (Hört, hört!) Zwei erwähnte Fälle liegen etwa acht Jahre zurück, aber auch bei ihnen ist nicht der Nachweis erbracht, daß Terrorismus geübt wurde. Die Direktion würde Schikane der Arbeiter untereinander keineswegs dulden. Der Etat der Reichsdruckerei wird erledigt. Dann werden noch einige Vorschläge für gültig erklärt. — Berichterstatter Abg. Schlee (nat.) stellt fest, daß eine Behauptung der „Deutschen Tageszeitung“, wonach die Wahlprüfungskommission scheiterte habe, daß ein Anschlag des Bundes der Landwirte zur Wahl des Dr. Blund von Dr. Straupe verfaßt sei, falsch ist. — Abg. Straupe (Sp.): Zwischen den Seiten der „Deutschen Tageszeitung“ ist überall Verleumdung. Ist das deutsche Volk? Gerichtlich beileide der konservativen Partei zu dieser Journalistik. — Abg. Dr. Dertel (kon.) erklärt, der Artikel sei nicht von ihm. Die „Deutsche Tageszeitung“ werde Dr. Straupe antworten. Es folgt eine härmliche Auseinandersetzung, in der Abg. Schwarz (Zentr.) erklärt, die Sachen gingen den Reichstag nichts an. Dr. Straupe möge sich mit der „Deutschen Tageszeitung“ persönlich auseinandersetzen. — Darauf verläßt sich das Haus um 7 Uhr bis Dienstag, den 16. April. — Auf der Tagesordnung steht der Etat der Reichseisenbahnen.

Cherferien im preussischen Landtag.
Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus hat heute vom Ansatze des Kapitels „Universitäten“ erledigt und ist dann in die Ferienferien gegangen. Die nächste Sitzung findet am 16. April statt. Auf der Tagesordnung steht der Eisenbahnetat. — Eine Resolution des Abg. Eichhoff, wonach die Regierung erwidert werden soll, mit den Regierungen der anderen deutschen Bundesstaaten in Verhandlungen darüber einzutreten, daß auf allen deutschen Universitäten Lehrstühle für soziale Medizin errichtet werden, um die Studierenden der Medizin mit den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung und der Arbeiter-Unfallversicherungsgesetzgebung und mit den bei der Durchführung dieser Gesetze den Ärzten erwachenden Aufgaben vertraut zu machen, wurde an die Unterrichtscommission verwiesen, ebenso ein Antrag von Schandorff (nat.) auf Ausdehnung der neueren Fortreibungen der staatlichen Jugendpflege, soweit sie die körperliche Tüchtigkeit fördern will, auch auf die akademischen Kreise.

Aus dem Bundesrat.
Berlin. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Antrag Preussens bez. die Reifezeugnisse der preussischen Studienanstalten mit amnestischer, realmanueller und Oberrealschulrichtung den zulebenden Anstalten überwiegen. Dem Entwurf eines Gesetzes betr. den Gebührentarif auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal wurde die Zustimmung erteilt. Die gleiche Reichsbeschlusse erfolgte über den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Reichsmilitärgesetzes und über den Entwurf einer Novelle zu den Gesetzen bez. die deutsche Flotte vom 11. Juni 1900 und 5. Juni 1906.

Die neuen Heeresvermehrungen.
Berlin. (Priv.-Tel.) Wie der „Post. Zig.“ über den Inhalt der neuen Beschlüsse von zweifelsfrei Zeit noch mitgeteilt wird, ist in Preußen die Erhöhung des Etats von 96 weiteren Infanterie-Bataillonen und 84 Bataillonen geplant. Das in Preußen neu zu errichtende Kavallerieregiment wird wahrscheinlich im Westen errichtet werden. Dem Vernehmen nach wird von 15 Landwehrinfanterien, die in Preußen hinzutreten sollen, der größere Teil schon 1912 errichtet. Die dritten Bataillone sollen nur bei den kleineren Regimentern an der Ost- und Westgrenze errichtet werden. Die Abgaben von verfügbaren Brigaden für die beiden neuen Korps werden die Korps betreffen, die den neuen benachbart und mit Rücksicht auf die ganzen Verhältnisse jetzt schon stärker ausgestattet waren. Am Osten kommen in Frage das 1., 2. und 17. Korps, das 1. Korps mit einer ganzen Division; das 14. mit den linksrheinisch belegenen Teilen seiner 39. Division. Die 7. Armeeinspektion dürfte im Westen errichtet werden.

Die Krise in der nationalliberalen Partei.
Berlin. (Priv.-Tel.) Der nationalliberale Vertretertag, der laut Beschluß des Zentralvorstandes innerhalb sechs Wochen einberufen werden soll, um die Gegenläufe in der nationalliberalen Partei zu klären, wird am 12. Mai in Berlin stattfinden. Der geschäftsführende Ausschuß der Partei hielt heute eine Sitzung ab, in der er zu seinem Vorsitzenden den Landtagsabgeordneten Dr. Friedberg wählte. Zu dessen Stellvertretern wurden der Reichstagsabgeordnete Prinz zu Siedau und Carolath und Landtagsabgeordneter Geheimer Justizrat Krause gewählt. Die nationalliberale Reichstagsfraktion hat bei dem Zentralvorstand beantragt, daß künftig sämtliche Abgeordnete Mitglieder des Zentralvorstandes sein sollen.

Der Wasserbruch auf der Berliner Hauptgrundbahn.
Berlin. (Priv.-Tel.) Um 2 Uhr nachmittags lag der Wasserrohrbruch auf der Berliner Hauptgrundbahn am Untergrundbahnhof Spittelmarkt in den Schacht hinab. Er räumte zunächst den auf dem Grunde liegenden Schotter hinweg und befestigte die an dieser Stelle liegenden Schienen. Dann errichtete er ein Gerüst aus Eisenblechen und Balken, das nach vorn abgeleert wird, um dem Wasserdruck größeren Widerstand zu leisten. Das Gerüst wird mit wasserfestem Segeltuch verkleidet und hinter dem Aufbau ein Wall aus Zement und Sand errichtet. Man rechnet, daß diese Arbeit etwa eine Woche in Anspruch nehmen wird.

Ein Hauptmann von einem Mustetier erschossen.
Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Okerode in Thüringen wird gemeldet: Heute vormittag wurde Hauptmann Reckth, der Kompaniechef der 11. Kompanie des Infanterie-Regiments von Grolman Nr. 18, auf dem Kasernenhofe von dem der gleichen Kompanie angehörenden Mustetier erschossen. Der Mustetier befand sich auf dem Gange seines Kompaniequartiers und schoß von Gangfenster aus mit seinem Dienstgewehr auf seinen Hauptmann. Dieser wurde in die linke Brustseite getroffen und stürzte sofort tot zu Boden. Gleich nachher brachte ein weiterer Schuß aus dem Kompaniequartier. Der Mustetier hatte sich selbst durch einen Schuß in den Kopf getötet. Die Ursache des Vorfalles soll darin zu suchen sein, daß angeblich Hauptmann Reckth gegen seine Untergebenen sehr streng war.

Reichsgerichtsrat a. D. Ernst Memmele zu Leipzig erhielt den Stern zum preussischen Kronenorden 2. Klasse; der Kommandeur der Oberfeuerwerferbrigade Major Grotte das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone des sächsischen Albrechtsordens.

Amlich wird gemeldet, daß der Geh. Oberregierungsrat und Vortragende Rat im Reichsamt des Innern, Koch, zum Präsidenten des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte unter gleichzeitiger Vereinerung des Charakters als Wirkl. Geh. Oberregierungsrat mit dem Range der Räte 1. Klasse ernannt worden ist.

In der Meldung über die Ermordung eines Forscherpaares in Tunis wird dem Berl. Tagbl. von einem Herrn Dannehl geschrieben, er vermute nach einer Angabe der Wäiter, daß es sich um einen Mörder Herrn namens Emmerich und seine Gattin handle, der sich in Tunis aufhielt, um Schmetterlinge zu sammeln.

Das aus dem Märktischen Museum entwundene Bild des Malers Papien ist von einem Antiquitätenhändler, der es dem Diebe für 20 Mk. abgekauft hatte, der Leitung des Museums zurückergeben worden, nachdem der Händler aus den Zeitungen erfahren hatte, daß das Bild entwendet war.

„Ratin“ will erfahren haben, daß Reichsanzler v. Bethmann-Hollweg auf seiner Rückreise von Rom nach Berlin in Rom und Wien Verhandlungen und Unterredungen mit dem italienischen und österreichisch-ungarischen Minister des Äußeren haben werde.

Bei Moskau erschloß ein 11jähriger Knabe den Studenten Ustilow, der von den Eltern des Knaben als Hauslehrer in die Familie aufgenommen und der Geliebte der Mutter wurde.

„Tamin“ meldet, daß die Genehmigung dazu erteilt hat, daß der jahrelange türkisch-perlische Grenzstreit dem Kaiser Schiedsgericht unterbreitet werde.

(Nachts etwa einhundert Devisen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Abendb. Schlus.)	Geld 100, Diskont 18 1/2, Treas. Bank 157 1/2, Staatsbahn 155 1/2, Lombard 17 1/2, Act.
Vien. (11 Uhr nachmittags.)	3 % Rente 93,45, Italiener 90,8, 3 % Fortigelen 95,65, Spanier 95,90, 4 % Farkten untr. 89,47 1/2, Turkefese 207, Lombarden 100, Domanbank 69,1, Act.
Vario. (Produktenmarkt.)	Weizen per März 28,05, per Juli-August 26,45, Mehl, — Rüböl per März 71,25, per September-Dezember 70,75, matt, — Spiritus per März 61,50, per September-Dezember 61, rubig.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Johann Georg wohnte gestern der Prüfung einer Klasse der 10. Bezirksschule bei. Sie wurde beim Betreten des Schulhauses durch die Herrn Oberschulrat Dr. Friebe, Stadtrat Dr. Matthes, Stadtschulrat Prof. Dr. Luon und Direktor Gärtner empfangen und durch Gesang des Schulkorps begrüßt. Nach der Prüfung besichtigte die Prinzessin die Anstaltung der Schülerarbeiten. Bei der Verabschiedung dankte Herr Stadtrat Dr. Matthes der Prinzessin für das große Interesse, das sie den diesjährigen Prüfungen der Volksschulen entgegengebracht habe.

— Die durch die Ernennung des Herrn Bezirksarates Dr. Grundmann zum Landesregierungsrat freigebliebene Stelle des Bezirksarzates für die Antihauptmannschaft Marienberg ist vom 1. April d. J. Herrn Amtsarates Dr. phil. Weder übertragen worden.

— Dem Baraninpektör bei der Brandversicherungskammer Thalhaim in Dresden ist bei seinem Uebertreten in den Ruhestand Titel und Rang als Rechnungsrat verliehen worden.

— Dem Eisenbohrer Bährisch in Reichen ist für die Errettung einer Person aus der Gefahr, mit einem durchgehenden Geästirze zu vernageln, die bronzene Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

— Als Kandidaten für den Oberbürgermeisterposten in Plauen i. V. kommen in die engere Wahl Stadtrat Georg Köppen in Dresden, Stadtrat Dr. Julius Dehne in Dresden und Stadtrat Hofmann in Leipzig.

— Aus dem Landtage. Die Fortsetzung der Sitzung brachte gestern in der 2. Kammer noch unendlich lange Debatten. Besonders das Thema Esterbad und die Brambacher Quellen riefen heftige Auseinandersetzungen hervor. Zwei Meinungen fanden sich scharf gegenüber. Auf der einen Seite Abgeordneter Oph und Pinanzminister v. Seudewitz, die den Vertrag des Staates mit der Brambacher Sprudelschicht über die Ausnutzung der dortigen Natriumquellen als die beste Lösung dieser so heik unstrittenen Frage bezeichneten, und auf der anderen Seite die Abgeordneten Dr. Schanz, Günther, Müller und Stüdermann, die sich lebhaft für ein Staatsmonopol einsetzten. Endlich fand das Kapitel Annahme, aber schon bei der Hochauverwaltung schen neue Differenzen ein. Sowohl Präsident Dr. Vogel als auch die Abgeordneten Koch und Peltner wünschten eine weitere Ausdehnung der Volksvorkellungen an den königlichen Wäldern oder Abkommensvorkellungen in der Oper. Abgeordneter Reutisch schloß den Vogel mit seinem Vorschlag ab, auch den Mitgliedern der zweiten Kammer Karten für die Volksvorkellungen zur Verfügung zu stellen, worauf Regierungsrat Dr. Adolph erwiderte, daß die Abgeordneten sich an den Rat zu Dresden wenden möchten, dem die Verteilung dieser Karten obliegt. Dann ging man zur Beratung von zwei An-

tragen Dr. Spieß und Rißke, die Vergabung öffentlicher Arbeiten betreffend, über, die zunächst eine kleine Geschäftsordnungsdebatte und dann eine längere Aussprache seitens. Um 8 Uhr war noch kein Ende der Sitzung abzusehen.

Die Schuldeputation der Zweiten Kammer nahm in ihren letzten Sitzungen einen Antrag an, nach dem dem Disziplinären Ausschuss übergeben wird, für die pädagogische Unterweisung ihrer Kinder selbst zu sorgen, es aber der obersten Schulbehörde zuzustimmen, zu entscheiden, ob der gewählte Unterricht, an den staatlichen Interessen gemessen, genügend ist. Somit müßten die Kinder den Religionsunterricht der Schule besuchen. Von großer Tragweite sind die Beschlüsse, nach denen das Bestehen der Schulgemeinde (sogar von dem der bürgerlichen Gemeinde) bemerkt hierzu: Die Anwesenheit, insbesondere auch die Abgrenzung zwischen Schul- und Kirchengemeinde zu schaffen, hat zunächst noch zu seinem Beschlusse geführt. Auch die Frage, an wen das Bestehen einer Minderheitsgemeinde fallen würde, wenn sich diese auflösen sollte, ist im Gesetze für jetzt noch nicht beantwortet. „Biemlich erregten Charakter“, so heißt es weiter in dem der Presse übermittelten Bericht des Berichterstatters der Deputation, „nach dem die Aussprache an bei einem Antrage, der von wendischer Seite zu 20 gestimmt und von einem konservativen Mitglieder der Deputation adoptiert worden war. Aus den Mitteilungen der Regierung kann man ziemlich deutlich schließen, daß im Osten unseres Vaterlandes ein nicht unmaßgeblicher, aber bestiger Nationalitätskampf zu beginnen scheint, der aufmerksam verfolgt werden möchte.“ Der Paragraph über die Hilfsschule wurde im Sinne der Regierung angenommen; nur soll nach dem Wunsche der Deputationsmehrheit für die konfessionelle Trennung nicht gelten.

Von den Vorstehenden der Dresdner Nationalen Ausschüsse erhalten wir folgende Erklärung:

In Berichten über Versammlungen der rechtsstehenden Parteien ist wiederholt die Meinung ausgesprochen worden, die Dresdner Nationalen Ausschüsse hätten bei der Reichstagswahl — und zwar hat man dabei den Wahlkreis Dresden-Neustadt im Auge — den Erdbündnisse nicht gleichmäßige Hilfe geleistet, sondern nur die liberalen Parteien bevorzugt, wie sie überhaupt im liberalen Nährwasser segelten. Demgegenüber muß ausdrücklich festgestellt werden, daß die Nationalen Ausschüsse streng gleichmäßig in der Wahlhilfe verfahren haben. Am 4. Wahlkreise hat der Nationale Ausschuss beiden im Kampf stehenden bürgerlichen Parteien, sowohl den vereinigten Konservativen und Reformern, als auch den Freisinnigen dadurch geholfen, daß er Aufforderungen zur Wahlbeteiligung erteilte, die er in genau gleicher Anzahl beiden Wahlkreisen erteilte und daß er in genau gleicher Anzahl sowohl Wahlklepper als auch Kraftwagen beiden Wahlkreisen überwies. Endlich hat der Nationale Ausschuss nach erfolgter Wahl beiden Wahlkreisen die gleiche Summe als Beitrag zu den Wahlkosten überwiesen. Außerdem sind die Anträge und Anschläge stets für die Kandidaten beider Parteien gehalten gewesen. Ferner haben Erörterungsreden des Nationalen Ausschusses in Wahlversammlungen niemals dem einen bürgerlichen Kandidaten vor dem anderen den Vorzug gegeben, sondern nur die Sozialdemokratie bekämpft, mit der Aufforderung an die Wähler, überhaupt ein nationales Kandidaten die Stimme zu geben. Außerdem haben in den Ortsgruppen des Nationalen Ausschusses im 4. Wahlkreise Mitglieder des Nationalen Ausschusses am Wahltag Vorträge gehalten und sie beiden bürgerlichen Wahlkreisen zur Benutzung überlassen. Wenn in Versammlungen der rechtsstehenden Parteien die Aufforderung ergangen ist, die Nationalen Ausschüsse in keiner Weise mehr zu unterstützen und als hauptsächlich Grund der Unruhe angeführt wird, daß die Nationalen Ausschüsse die Freisinnigen im 4. Kreis Dresden-Neustadt unterstützt haben, so ist demgegenüber folgendes zu bemerken: Der leitende Grundgedanke der Nationalen Ausschüsse ist der, unter Ausschluß aller Parteipolitik nationale Wahlen vorzubereiten, und zwar soll die Wahlhilfe allen bürgerlichen Parteien zugute kommen. Die Freisinnigen sind eine bürgerliche Partei, infolgedessen war ihr Kandidat zu unterstützen. Wenn der Wahlausgang der Freisinnigen im 4. Kreis ebenso wie schon bei den Reichstagswahlen im Jahre 1907 trotz der Bemühungen des Vorstehenden des Nationalen Ausschusses keine bindende Erklärung für die Stichwahl im vorhinern abgegeben hat, so konnte das an der Bereitwilligkeit der Nationalen Ausschüsse, auch dieser bürgerlichen Partei zu helfen, nichts ändern. Im Gegenteil mußte der Befürchtung Raum gegeben werden, daß, wenn die freisinnige Wahlkreisleitung von vornherein den Stichwahlkampf für den Reformen ausgehen hätte, viele Wähler, welche jetzt für den Reformen ausgehen, also den bürgerlichen Politikern beizutreten, dann von vornherein für den Sozialdemokraten eingetreten wären. Wollten die Nationalen Ausschüsse diese Kreise dem nationalen Gedanken erhalten, so mußten sie so verfahren, wie sie es getan haben und Konervative, Reformen und Freisinnige in gleicher Weise behandeln. Daß nach einem Stichwahlabkommen zwischen fortschrittlicher Volkspartei und Sozialdemokratie irgend ein Nationaler Ausschuss in Sachsen den Freisinnigen Unterstützung geleistet habe, entspricht durchaus nicht den Tatsachen. Im übrigen ist es im 4. Kreise ja zu einer Stichwahl überhaupt nicht gekommen. Es haben die Nationalen Ausschüsse in den Wahlkreisen, wo es zu Stichwahlen zwischen Sozialdemokratie und Konservativen oder Freisinnigen gekommen ist, wie in Chemnitz, Borna und Freiberg, in öffentlichen Zeitungsartikeln an den Tagen vor der Stichwahl zur Wahl der bürgerlichen Kandidaten aufgerufen. Daß die Nationalen Ausschüsse vollkommen gleich gegen alle Parteien verfahren, dafür sorgt schon die Zusammenfassung der Ausschüsse in linksstehender Parteien mit vaterländisch gekundten Männern zusammenzuführen, welche keiner Partei angehören. Allerdings können sie es nicht als ihre Aufgabe betrachten, bürgerliche Parteien, welche nun einmal zu uns gehören, durch falsche Maßnahmen immer mehr nach links zu drängen. Die Nationalen Ausschüsse werden unbestreitig in bewährter Weise weiterarbeiten zum Wohle des Ganzen, getreu ihrem Wahlspruch: Das Vaterland über die Partei!

Die Erklärung ist unterzeichnet von Rektor Prof. Dr. Rosenhagen, Vorsitzenden des Nationalen Ausschusses im 4. Kreise, Stadtrat Dr. Hopf, Vorsitzenden des Nationalen Ausschusses im 5. Kreise und Rektor Prof. Dr. Borchert, Vorsitzenden des Nationalen Ausschusses im 6. Kreise.

Im Zwickauer Revier streikten vorgestern abend von 4181 Grubenarbeitern 2880, das sind 71 Prozent, gestern früh streikten von 4690 Grubenarbeitern 2418, das sind 52 Prozent. Die Gesamtzahl der Streikenden einschließlich der Tagelöhner beträgt 435 Prozent der Gesamtbeschäftigung. In der Streiklage hat sich also fast nichts verändert.

Schülerbeförderung auf den sächsischen Staatsbahnen. Hierzu, die für ihre die Schule besuchenden Kinder eine Schülerkarte zur Eisenbahnfahrt mit Gültigkeit vom einen Schularjahr an bestehen wollen, müssen die Besetzung neuer Schuljahr eine Woche vor dem Gültigkeitsbeginn der Karte bei der Fahrkartenausgabe einer beliebigen Endstation einreichen und der Besetzung eine Bescheinigung des Schulvorstandes über den Schulbesuch beibringen. Die Schülerkarten werden für Schüler der höheren

und niederen Schulen, der Handels-, Gewerbe- und Vorbereitungs-, sowie für Zöglinge von Vorbereitungsinstituten und Seminaren zum Besuche des Unterrichts ausgeben.

Flug-Stützpunkte für das ganze Reich. Die großartige Propaganda, die im ganzen Reich gemacht wird, um das Flugwesen auf die Höhe zu bringen, die unser Nachbar im Westen bereits erreicht hat, fällt allenthalben auf günstigen Boden. Auch der Königl. Sächs. Verein für Luftschiffahrt ist zurzeit befruchtet, den neuen Flugplatz bei Dresden ins Leben zu rufen. Die zu diesem Zwecke eröffnete Sammlung würde am besten gefördert, wenn sich Vereine zusammenschließen, um durch Aufführungen, Vorträge und dergleichen Geld zu schaffen. Auskunft über solche Veranstaltungen und dergleichen gibt auf schriftliche Anfragen gern entweder das Sekretariat des Königl. Sächs. Vereins für Luftschiffahrt, Dresden, Ferdinandsstraße 3, oder das mit der sportlichen Leitung des Vereins beauftragte Vorstandsmitglied, Hauptmann von Junge, Dresden-A., Arndstraße 9.

An der Krankenpflegeschule des Carolahaus fanden am 25., 26. und 27. März die durch Verordnung vom 7. Februar 1908 vorgeschriebenen Prüfungen von Schwestern vor der kaiserlichen Prüfungskommission statt. Nicht Albertinerinnen, die sich der Prüfung unterzogen, bekamen sie und erhielten von der Frau Prinzessin Johann Georg, der Präsidentin des Albert-Vereins, die Schwesterkrone ausgehändigt.

In der Vereinigten 2. und 7. Bürgerchule schloß sich gestern an die Entlassung der Schüler und Schülerinnen eine feierliche Feier für den nachjähriger Amtsjahresbeginn in den Ruhestand tretenden Oberlehrer Otto Einunddreißig mit diesen vierzig Jahren wirkte Herr Oberlehrer Otto mit großem Erfolge an genannter Schule als Leiter jener Anstalten, die für Gymnasien und Realhöfen vorzubereiten werden. Auch durch seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Jugendpflege hat sich Herr Oberlehrer Otto einen hochgeachteten Namen erworben. Als Obmann der Jugendspiele führte er außer dem Anstalten die Bewegungsspiele im Freien, sowie die Ferienwanderungen ein. Auf die warmempfundene Ansprache des Herrn Direktors Schulte dankte der Zuhörer tiefbewegt und wendete sich in herzlichen Worten an das Lehrerkollegium und seine früheren Schüler.

Der diesjährige Konfirmandabend der St. Pauli-gemeinde am Palmsonntag im Saale des Schützenhauses, Windmühlentrafé, bringt außer verschiedenen anderen Darbietungen auch einen Lichtbildervortrag des Herrn Priester Baldemar Schmidt über: „Glanzpunkte Oberbauern“.

Eine Probefahrt für das Gordon-Beneitrennen. Nächsten Sonnabend zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags wird auf der Bahndammbahn Dresden-Neustadt der Ballon „Graf Zeppelin“ des Königl. Sächs. Vereins für Luftschiffahrt aufsteigen. Diese Fahrt ist nicht uninteressant, insofern, als es eine Probefahrt für das Gordon-Beneitrennen sein wird. Der Ballon wird begleitet werden von Herrn Seidelin aus Kopenhagen, außerdem werden sich noch zwei dänische Piloten an der Fahrt beteiligen. Die betreffenden Herren werden als Vertreter Dänemarks beim Gordon-Beneitrennen der Rüste teilnehmen.

In der Hauptversammlung des Verbandes für Jugendhilfe, die am Mittwoch stattfand, wurde bei der Erledigung der Tagesordnung auch ein interessanter Ueberblick über den vorliegenden Geschäftsbericht gegeben. Die Zahlenstatistik zeigt das außerordentliche Wachstum der hier zusammengeschlossenen organisierten Arbeit auf dem Gebiete der Jugendfürsorge. Bei 1907 Jugendlichen hat es sich um Uebernahme von Schulaufsicht gehandelt, die mit ihrer Vertiefung an elterlicher Sorgfalt eine anhaltende institutionelle Fürsorgefähigkeit erhielt. In deren Bewältigung beteiligten sich 40 der angeschlossenen 88 humanitären Vereine. Ueberdies haben sich aber eine große Anzahl von Einzelpersonen und ganze Berufsstände dem Verbande aus diesem Anlaß angeschlossen. Nur dem Zusammenwirken aller dieser Kräfte ist es zu verdanken, daß die gesteigerte Arbeit des vergangenen Jahres bewältigt werden konnte. Von weitgehendem Interesse ist es hierbei auch, daß aus dem Entschlusse des Margarithenabends mit der Bewirtlichung des Gedankens begonnen werden konnte, Zuzugsstätten zu jetziger vorübergehender Unterbringung gefährdeter Jugend zu schaffen.

Der Verein für Walderholungsstätten hielt Mittwoch abend in Anstalts-Restaurant unter dem Vorsteher des Herrn Dr. med. Kaiser seine Hauptversammlung ab. Zunächst referierte Herr Dr. med. Deype über die Walderholungsstätten Dresden-Neustadt. Er berichtete, wobei er hervorhob, daß trotz der kürzeren Saison von 153 Tagen der Besuch doch höhere Zahlen, und zwar 210 Pflanzlinge und 475 Verpflegungstage, zeigte. Am meisten die Besuche vor der Juli mit 125 Verpflegungstagen. Ueber die Walderholungsstätten Beitzing und im Plauenischen Grunde referierte Herr Dr. med. Brade. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 180 und die Zahl der Verpflegungstage 1907. Der nächste Herbst ermöglicht es, die Walderholungsstätten bis Mitte November im Betrieb zu erhalten. Im allgemeinen kann der Verein auf das letzte Geschäftsjahr mit Befriedigung zurückblicken. Seine Finanzen sind die denkbar besten. Der Verein hofft, für das nächste Jahr die Verbesserung der Verpflegung einer Priorität zu erhalten. Die Vermögensübersicht verzeichnet ein Reinergebnis von 1894,72 Mark.

Eine neue eigenartige Verwendung alter Konservebüchsen. Wie ein rheinisches Blatt schreibt, ist eine ganze Anzahl Händler aus Italien in Deutschland unterwegs, welche in allen Städten jedes Quantum alter Konservendosen aufkaufen. Diese Büchsen kommen alle nach Palermo, wo sie selbst solche zerstampft und zerhackt werden. Der Metallabfall wird dann mit einer bei Palermo gefundenen Erde vermischt, und soll diese Mischung an Festigkeit und Widerstandsfähigkeit alle bisherigen Eisenbetonarten bei weitem übertreffen. Das Unternehmen ist in Händen einer sehr kapitalstarken Gesellschaft. Da nun die großen Fortschritte, welche die italienische Regierung demnach in Tripolis, welche die italienische Regierung in Verbindung des Metallabfalls nur von obiger Erde aus in Verbindung des Metallabfalls herzustellen werden dürfen, sind die Händler selbstverständlich sehr dahinter, jedes Quantum der alten Büchsen in Deutschland und anderweitig aufzukaufen, so daß heute schon täglich große Schiffsladungen rheinabwärts nach Rotterdam zur weiteren Verfertigung abgehen. Am Montag, den 1. April, kommt nun, wie die „Corr. Vohmüller“ in Köln berichtet, auch nach hier eine Gruppe der italienischen Händler, und zwar auf den Hauptplatz, um alte Konservendosen usw. aufzukaufen. Wir empfehlen denjenigen, welche die Büchsen dorthin bringen, sich von den Italienern den Preis nicht drücken zu lassen, denn diese brauchen solche und erzielen selbst hohe Preise dafür.

Freidenklicher Bund. Heute abend 7 1/2 Uhr hält der Bund im Bürger-Casino, Große Bräderstraße 23, seinen letzten Vortrag, und Diskussionsabend vor der Sommerpause ab. In dem Vortrage: „Glaube und Selbstsucht oder Wissen und Gemeinnützigkeit“ werden die freidenklichen Grundsätze und Ziele zum Ausdruck gebracht. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Nachw. Handels- und Sprachschule veranlaßt morgen abend 7 1/2 Uhr einen französischen Lichtbilder-Vortrag im Palmengarten. Herr Gullod spricht über Reise-Erinnerungen: „Bien, Alexandrien, Konstantinopel, Odeffa“.

Die Genossenschaft „Neilschulungsanstalt für Dresden und Umgegend, e. G. m. b. H.“, die beabsichtigt, den Bewohnern von Dresden und Umgegend ein gutes und billigeres Fleisch zu liefern, hält Sonnabend abend

um 9 Uhr eine öffentliche Versammlung im „Hotel Stadt Petersburg“, An der Frauenkirche 8, 1. Etage, ab. In der Versammlung wird über Zweck und Ziel der Genossenschaft nochmals referiert werden. Ferner soll am Mittwoch, den 3. April, 9 Uhr abends, in demselben Lokal eine Mitgliederversammlung abgehalten werden, in welcher eventuell über den Tag der Eröffnung der Zentral- und verschiedener Verkaufsstellen beschlossen werden soll. In beiden Versammlungen wird ein größerer Probenbruch von Fleisch an die Mitglieder abgegeben werden. Die Geschäftsstelle befindet sich Neue Waage 41, 1. Etage.

Victoria-Salon. Sonnabend und Sonntag (Palmarum) finden die letzten Vorkämpfungen mit dem brillanten März-Programm statt. Montag, den 1. April, in Premiere. Unter den neuen Lebenswürdigkeiten und Attraktionen steht an erster Stelle die große Novität „Der Fern-Verkehr“ (Liedern Varietä). Dieser Salon wird von der Bühne aus durch drahtlose Stromübertragung geleitet und fließt in den verschiedenen interessanten Evolutionen durch den Zuschauerraum. Die Vorkämpfungen der legendären Torbierung geschieht durch Angenehm Bohle. Das übrige Programm bringt neben verschiedenen Gesangsnummern interessante Vorkämpfungen von Akrobaten und Humoristen; neue und aktuelle Sujets führt der Kinematograph vor. — Am Sonntag verbleibt noch für den Monat April das allgem. beliebte Hamburger Künstler-Enteubler „Gästhaus“, das jeden Montag mit vollständig neuem Programm aufwartet.

Töblich verunglückt ist am Donnerstag gegen 1 1/2 Uhr auf der Zwickauer Straße der 51 Jahre alte Kurier Dohmel aus Götzsch. Der bei dem Fuhrwerk von Reher in Altpflan beschäftigt gewesene Mann war im Begriff, mit seinem zweispännigen Gespann in den Heubauern Schladen wegzufahren, als plötzlich seine Pferde infolge eines Automotivpistoles steuerten und durchgingen. Hierbei wurde Dohmel zu Boden geworfen, der Verwunden ging über den Körper hinweg, so daß Dohmel bald an den erlittenen Verletzungen verstarb.

Sturz aus einem Straßenbahnwagen. Eine 23 Jahre alte Neubergerin, die in der Moritzburger Straße wohnt, ist kürzlich am Mittwoch nachmittag auf der Leipziger Straße von einem in rascher Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen herab und erlitt innere Verletzungen, so daß sich ihre Heberführung nach dem Friedrichstädter Krankenhaus nötig machte.

Eine Sonder-Ausstellung bringt zurzeit das königliche Kunstgewerbe-Museum, die des regen Interesses nicht sowohl der Fachleute, als auch des großen Publikums würdig ist. Eine Kollektion sogenannter „Kaiserlicher Tapeten“ ist es, die die Aufmerksamkeit aller Besucher zu finden scheint. Die Erzeugnisse der Tapetenfabrik Coswig zeigen ganz neue Dekorationsarten und sind infolge ihrer aparten Farbkombination und ihrer künstlerischen Motive darob angezogen, unsere Wohnräume vornehm und anheimelnd zu gestalten. Die ausgefallenen Muster in ihrer Anordnung von Unter- und Oberwand, in Porten und Türen finden von der Dornharmonie der Wandentwürfe. Die Flächen wirken dezent und darum ruhig, ein bemerkenswertes Moment, dem leider bisher zu wenig Rechnung getragen worden ist. Erst die Kunst der Raumausstattung hat den Sinn für eine harmonische Wandbekleidung geweckt. Die Tapeten sind aus bestem Material hergestellt; ein großer Vorzug ist ihre nicht veränderliche, d. h. die Farben, die die Tapeten selbst erzeugt, sind so echt, daß die Tapeten auch unter der Einwirkung der Strahlen nicht verbleichen. Man sieht in der Ausstellung ganz entzückende Motive, u. a. ein aus vierzehn Farben ein französisches Retour nachgebildetes Motiv. Die heimische Industrie der Tapetenbranche wirkt hier bahnbrechend im Sinne eines künstlerischen Ausbaues unserer Raumdekoration.

Das Verzeichnis der Vorlesungen der Technischen Hochschule zu Dresden ist im Druck von Zentner, hier, erschienen. Die Vorlesungen im Sommersemester 1912 beginnen am 22. April und schließen am 27. Juni.

Sächsischer Landtag. Erste Kammer.

Den ersten Verhandlungstagabend der gezeigten Sitzung bildete der Gesetzentwurf über die **Arbeitslosenversicherung**. Der Berichterstatter, Vizepräsident Oberbürgermeister Dr. Heutler: In der Vorlage kommt in allererster Linie ein finanzielles Interesse zur Geltung, daneben aber auch ein großes therapeutisches und fürsorgliches Interesse. Die Großstädte und größeren Mittelstädte haben ganz erhebliche Opfer dafür zu bringen, daß die gesamte Arbeitslosenversicherung, ausgeführt nur die Kinder, in Zukunft dem Staate obliegt. Dresden soll 3 Millionen zahlen, Leipzig 3.000.000, Chemnitz 1.500.000, Plauen 1.000.000 (bis jetzt hat es sich nur zur Zahlung von 600.000 Mk. bereit erklärt), Zwickau 500.000 Mk. und die Städte Bautzen, Zittau, Meißen und Freiberg, über deren Erreichte Verhandlungen eingeleitet sind, je 100.000 Mk., so daß der Staat außer der Anzahl Zinsen, die die Stadt Leipzig auf die der geforderten 3.000.000 Mk. dem Staate überläßt, 5.000.000 Mk. gewinnt. Immerhin haben sich die Städte zu diesen erheblichen Opfern entschlossen, da die gesamte Arbeitslosenversicherung in Zukunft in großartiger Weise geregelt sein wird. Der Berichterstatter geht dann auf verschiedene, von der Zweiten Kammer angelegte und beschlossene Änderungen ein, die die Deputation der Ersten Kammer anerkannt habe, und beantragt hierauf, die von der Zweiten Kammer beschlossenen Änderungen und mit ihnen den ganzen Gesetzentwurf zu genehmigen. — Oberbürgermeister Dr. Sturm-Chemnitz: In dem Gesetz kommt eine großartige Regelung der gesamten Arbeitslosenversicherung zur Geltung. Weniger Freude haben die Großstädte darüber empfunden, daß ihnen besonders große Opfer angefallen werden. Wenn sie die Opfer gebracht haben, so ist das nicht geschehen, weil sie vom Standpunkt der Regierung überzeugt sind, sondern sie haben sie gebracht, um eine so großartige gesetzgeberische Aktion nicht zum Scheitern zu bringen. — Oberbürgermeister Heutler-Zwickau: Ich hoffe, daß die negative finanzielle Verantwortung, die die nichterregten Städte annehmen, keine Schule macht. — Auf eine Anfrage dieses Redner erklärte Minister Graf Bismarck: Es würden keine Bedenken entgegenstehen, wenn die Stadt Zwickau den Betrag, den sie auf Grund dieses Gesetzes an den Staat zu zahlen hat, im Wege der Anleihe ausfragt. — Die Kammer genehmigt sodann sämtliche Anträge ihrer Deputation.

Hierauf beschließt man nach dem Verichte des Vizepräsidenten Dr. Heutler, die Petition des Gemeinderats zu Hockau wegen Errichtung einer einfachen Petitionenhalle an der Linie Chemnitz-Nue-Adorf auf sich beruhen zu lassen.

Das gleiche Wort wurde den Petitionen der Gemeinderäte zu Auerhammer, Nischwitz und Albernau, sowie den Anschließpetitionen des Stadtrats zu Aue und des Gemeinderats zu Zosa um Errichtung einer Personenhalle in Auerhammer erteilt. Berichterstatter Rittergutsbesitzer Dr. Becker.

Ueber die Kapitel 22-30 des Reichshaushaltsberichts, Zivilhilfe, Anlagen usw. Zum königlichen Haushaltskommission gehörige Sammlungen für Kunst und Wissenschaft, Verzinsung der Staats- und Finanzhaushaltsstellen, Tilgung der Staatsschulden. Auf den Staatssachen ruhende Jahresrenten, Ablösung der dem Domänen-Etat nicht angehörigen Pächter, sowie Abfindungszahlungen bei Reichsrenten, Vandalenrenten und Stenographisches Landesrenten, verhandelt die Erste Kammer Herr v. Carlomag Bericht. Die bezüglichen Etatübersichtungen werden nachträglich genehmigt.

Nr. 87
Dresdener Nachrichten
Freitag, 29. März 1912
Seite 3

GEGR. 1862 7 PRAGER STR.
BERNHARD SCHÄFER
 INH. H. SCHÄFER, KÖNIGL. HOFL.
 OSTER- U. KONFIRMATIONS-GESCHENKE
 MODERNER SCHMUCK GESCHMACKVOLLE NEUHEITEN.

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Töchterchens
 beehren sich anzuzeigen
Chemnitz, am 28. März 1912
Assessor Dr. Fritz von Schuch
 und Frau Susi geb. Kohl.

I.O.O.F. Am Dienstag ist unser L. Sr.
Richard Vogel
 verstorben. Die Beerdigung desselben
 findet Freitag nachmittags 3 Uhr von der
 Parentationshalle des alten Auenrieder-
 hofes (Chemnitzer Straße) aus statt.
Humanitas L. Nr. 1 v. S. Saxonia L. Nr. 1 v. S.

Wichtig und unerwartet verschied gestern mittag
 unser lieber, guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder,
 Schwager und Onkel
Herr Karl Richard Teich.
 Die trauernden Hinterlassenen.
Dresden-Mickeln, den 28. März 1912.
 Die Beerdigung findet Samstag vorm. 9 Uhr von
 der Parentationshalle des Auenriederhofes aus statt.

Heute morgen 17 Uhr entschlief nach langen
 schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere
 herzensgute Mutter
Frau Bäckermeister
Alma Hedwig Henker
 geb. Schürmer
 in einem Alter von 40 Jahren.
 Tiefbetrauert zeigt dies nur hierdurch an
Max Henker nebst Kindern.
Habena, den 28. März 1912.
 Die Beerdigung erfolgt Samstag nachm. 1/4 Uhr
 vom Trauerhause aus.

Für alle unseren geliebten Entschlafenen, dem Herrn
Richard Damm
 während seines langen schweren Leidens und bei seinem
 Hinscheiden so überaus herzlich erwiesene Liebe, Freund-
 schaft und Ehrung, in Sonderheit für die treue, menschen-
 freundliche Hilfe des Herrn Sanitätsrats Dr. Venz und
 für den uns am Sarge des Verstorbenen von Herrn
 Blotter Wolf in Dresden aus wahrhaft liebevollem
 christlichen Herzen gespendeten Trost
herzinnigen Dank.
Marg. verw. Damm,
Margarethe Weiser geb. Damm
 und alle Hinterbliebenen.

Beerdigen: Felix Vohls, Leipzig-Schleußig; Paulrat Magnus
 Freiherr v. Braun, Leipzig.
Beerdigt: Margarethe Stritzler, Chemnitz u. Kaufmann Paul
 Tappe, Plauen i. V.; Peter Schumann in Herrit von Zeiden,
 Plauen i. V.
Aufgehoben: G. C. Auepfer, Det. Wasserger., Annaburg u. D. G.
 Götting, Dresden; T. H. Winkler, Annaburg u. M. G. Richter,
 Dresden; A. A. Buschmann, Jena; Gumburg u. V. W. Dietrich,
 Dresden; J. G. Kuntzsch, Strahenb.-Wagenf., Dresden u. M. V.
 Widder, Annaburg; C. A. Wilsa, Kaufm., Jöhlig u. M. A. Pahlitzsch,
 Dresden; G. W. R. Gumbach, Handlungsgesch., Bismarckwerda u.
 A. M. Richter, Dresden; C. H. Schmiedgen, Jena; Berlin u.
 G. C. Reichel, Dresden.
Bermählt: Dr. med. Hans Hartig, Meise i. d. Altmark u.
 Dr. med. Gertrud Prosser, Leipzig; Edgar Hepler u. Danne
 Bomm, Leipzig; Richard Reichel u. Elie Dietrich, Pirna.
Beerdigt: Julie verw. Maxter Leopold geb. Schnabel, 88 J.,
 Leipzig; Moritz Thomas, 87 J., Leipzig-Lindeman; Frau Edward
 Kunath aus Chemnitz, 87 J., Had. Wilmungen; privat. Schmiedewitz,
 Carl August Döbe, 81 J., Jandau; Rath. verw. Hermann verm.
 gem. Döbe geb. Hübner, 73 J., Plauen i. V.; Maria Stolle geb.
 Wäcker, Orphenheim; Mühlendörfer Ernst Friedrich Wilhelm
 Preislich, 72 J., Grubitzsch.

Städtisches Bestattungs-Amt
 Stadthaus Annenstrasse, Eingang Am See Nr. 2.
 Fernsprecher Nr. 4395 und 82.
Beerdigungen und Feuerbestattungen
 in jeder Ausführung. — Ueberführungen nach
 anderen Orten (In- u. Ausland). Anschläge kostenl.
 Annahme von Einzahlungen.
 Sofortige Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.
 Die Rechnungen werden amtlich geprüft
 und abgestempelt.

Schirme
 empfiehlt in großer Auswahl und nur solider Ausführung zu
 den billigsten Preisen. Reparaturen und Bezüge prompt.
 Jöllnerstr. 12, Eingang Strieflerstr. E. Böttger.
Meine Uhr geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinführen?
 Zu **H. Lorenz, jetzt Frauenstrasse 1,**
 Ecke Schöffergasse,
 wo man alle Uhren gut u. billig repariert. Preisangabe sofort.
Neue Uhren billigst. Trauringe in grosser Auswahl.

Verloren gefunden.
 Heiligenschein Hundevon, Schießallee 74
 Eingeliefert:
 1 Schwarz, Dachshund m. braunen
 Abzeichen, 1 graue Zoppelhase
 (Gewandhausstr. jugel.) in das
 Tierasyl des Alten Tier-
 schutz-Vereins, Lammstr. 10.
 Fernspr. 5988.

Elegante Wäsche
 Spezialität:
 Oberhemden nach Maß.
 100 Facons
 Kragen u. Manschetten.
Richard Kneifel
 Dresden
 Wilsdrufferstr. 48?
 Hauptstr. Ecke Ritterstr.
 Segründet 1877.

Sie sparen viel Geld!
 wenn Sie Ihren Bedarf
 in
**Väuserstoffen,
 Teppichen,
 Bettvorlagen,
 Plüsch- u. Feinen-
 Portieren**
 (mehrere 100 auf Lager)
**Diwandeden,
 Tischdecken**
 in Plüsch und Tuch schon
 jetzt deden, denn sämtliche
 Sachen sind fast 30 % unter
 regul. Preis.

Stärer
 Wilsdruffer Str. 29
 1. Etage.
 Kein Laden.

- Damen +
 empfehle **Spülkannen, Mutter-
 krügen** sowie **jämliche bessere
 Frauenartikel** u. wenden Sie sich
 behufs **Katerholung** vertrauens-
 voll an **Frau F. Freisleben,**
Freiberger Platz 8.
 Man achte auf Firma! 10% Rab.

Alle Korsetts
 werden chem. gereinigt, repari-
 riert und wie neu vorgefertigt,
 allerschneidens, allerbilligst,
 Abholen und Wiederzustellung
 ins Haus gern und kostenfrei.
Frau Lina Jähne
 in Firma Sächs. Korsett-Industrie
 Ludwig Richter Straße 15 pl.
 Seidenbahnen 2. 22. 23.
 Haltestelle Reibgassestr.
 Telefon 924. 000000 Kein Laden

Patentanwalt
 Dipl.-Ing. R. Fischer
 Dresden-A., Pirnaischstr. 1. 2.

Reisetaschen
 in jeder Preislage.
Koffer
 in Rohrplatten und Holz zu
fabrikpreisen.
 Solide Ausführung.
Koffer- und Taschenfabrik
Richard Hänel,
 Dresden-Altt.,
 Pillnitzer Straße Nr. 5. a

Krankenfahrräder
 Ruhstühle
 Beimgager
 Kopfstützen
 Rückenlehnen
 Krücken, Gehbänke
 Nachstühle usw.
 Eigenes Fabrikat!
Knoke & Dressler
 Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
 König Johannstrasse, Ecke Pirn. Pl.
 a

Grosser Posten,
 ca. 100 Herren-Jackett-An-
 züge, zurückgelehnte Mäntel.
 Nur beste Stoffqualitäten
 in po. Ausführung. Ver-
 kauf direkt an Privatleute für
 die Hälfte der sonstigen Preise.
**Herrengarderoben-
 Engroslager.**
Schloßstr. 6, 1. Etage.

Zahle hohe Preise
 f. getr. Herren-, Damen- u. Kinder-
 Garderobe, Möbel, Betten, ganze
 Nachlässe. Komme ins Haus.
Marie verw. Wegig, Am See 7.

Der Likör der Péres Chartreux
 ist aus allen Prozessen
 in Deutschland sieg-
 reich hervorgegangen
 und wird aus mit beabsich-
 ter Doppelkette versehen
 zum Verkauf gebracht. Letztere
 dient dazu, die Identität der
 Produkte durch die Identität
 der Fabrikanten zu garan-
 tieren. In der Tat wurde nichts
 anderes geandert, als der Ort
 der Herstellung u. ist daher von
 nun an nebenstehende Flasche
 zu verlangen, um den echten
Chartreuse-Likör
 zu erhalten, der in Tarragona
 von den Péres Chartreux nach
 ihrem berühmten, ihnen allein
 bekannten Rezept, u. mit ge-
 nau denselben Pflanzen wie
 ehemals, hergestellt wird.
 Alleinvertreter für Elsass-
 Lothringen, Grossherzog-
 tum Baden, Württemberg,
 Bayern, Sachsen:
Strumeyer-Lauth, Straßburg i. E.



Reiche Fischfänge,
 mit denen die Dampfer heimtamen, ermöglichten
wieder billigere Fischpreise!
 Freitag früh direkt aus den Dampfern wieder eintreffend:
 wovon besonders empfehlenswert:
Kabeljau ohne Köpfe Pfd. 14
 in großen, großen Fischen, mit Fisch . . .
Seelachs in großen Bratfischen . . . Pfd. 16
Schellfisch, „Helg.“ Pfd. 22
 Große extrafette
Grüne Makrelerlinge 5 Pfd. 65
 zum Braten, Kochen u.
 Ausführliche gedruckte Adressliste gratis.
 Täglich frisch aus den Rindereien eintreffend:
Echte Kieler Prima Sprotten . . . Pfd. 65
 die etwa 4 Pfd. schwere Kieler 115 A,
Echte Kieler Seehasen, hochdeit . . . Pfd. 20
 ff. ger. Jorellentör . . . 1/2 Pfd. 15 A
 ff. ger. Schellfisch . . . 1/2 Pfd. 16 A
 ff. ger. Kieler-Nachheringe
 Große feinste weinfeidliche sorte

Vollheringe
 10 Stück 50-80 A
 100 Stück 475-775 A
 in Tonn. mit ca. 850 St. 28 A, in Tonn. mit ca. 700 St. 30 A
 600 „ 12 A, „ 650 „ 13 A
 Von eigener langjähriger Konfekturierung:
ff. Matjesheringe St. 10, 12 u. 15 A
 Hochfeine wechliche
Malta-Kartoffeln Pfd. 12 A
 Postloft 110 A
 Versand prompt gegen Nachnahme.

Grosse
 eigene Fabrik
16 Musterküchen
 modern — solid — billig
 F. Bernh. Lange
 Amalienstr.

Waidtill's
 in Marmorant-
 hag 28 A bis
 3. d. Etg.
**Franker's
 Möbelhaus.**
 Wörlitzstr. 21-22

Hugo Pötschke,
 Mechaniker,
 Neue Gasse 26,
 am Glocken-
 Elemente,
 Friseur,
 Traht, Tisch-
 Lampen,
 Affenmältern
 und Zubehör zu
 billigsten Preisen.

Rabenauer Sitzmöbel
 Musterlager
 bedeutend vergrößert
Moritzstr. 21,
 Ecke Johannesstr. nur 1. Et.
 Filiale: Pragerstr. 22
 gegenüber Struvestr., pt. u. 1. Et.

Korbmöbel
 aller Art aus Peddigrohr
 vom einfachsten bis zum
 feinsten Genre.
**Dielen garnituren,
 Verandamöbel,
 Blumenständer,
 Beleuchtungskörper.**

„Brachtstid! Salon-Konzert-
Pianino, ff. Firma,
 wenn lot. Ralja
 auherst billig zu vert. (Hest. 3.
 od. 4. u. 5. reell. Werte ein-
 getauscht.) Moritzstr. 7, 3. E.

„Treiber Nachrichten“
 Nr. 87
 Pragerstr. 29, März 1912
 Seite 5

Königliches Belvedere

Heitere Kunst.

Direktion: Schwarz.

Allabendlich 8 1/2 Uhr

Die aktuelle Belvedere-Revue: Das Jahr — ein Tanz!

in Szene gesetzt von Dir. E. Schwarz.
Text und Musik von Dr. Rich. Hirsch.

In den Hauptrollen: Lucie Berber, Lissi Jungkurth,
Käthe Funck, Jules Boesnach, Alfred Kamisch,
Bruno Müller, Rich. Manz u. a.

Vorverkauf und Vorbestellung im Neuen Sendig-Hotel.
Telephon 18144.

Neues Sendig-Hotel

täglich 1/5-1/7 Uhr Unterhaltungstee.

Europäischer Hof

Wintergarten.

Soupers von 7-12 Uhr, das Couvert 3,50 M.
Künstlerische Musik.
Telephon 1862.

Tivoli-Cabaret

Wettinerstr. 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.

Nur noch 3 Tage

Nina Bitowey Hirschberg Jura
und das glänzende Märzprogramm.

Morgen Sonnabend den 30. cr.

Letzter Gala-Abend!

Zoologischer Garten.

Sonntag den 31. März

ausnahmeweise **billige 25 Pfg.** jede
Eintrittspreise Person

Von nachmittags 4 Uhr bis abends 9 Uhr

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des 1. (Weib-) Grenadier-Regiments Nr. 100,
Leitungsmusiker M. Hachenberger.

11 und 4 Uhr

Dressurvorführungen

der Seelöwen, Seehunde u. Pinguine.

Neu! Neu!

Aquarium und Terrarium.

Mit zahlreichen Süß-
wasser- und Meerestier-
arten, Strolchvögeln,
Riesenschlangen,
anderen Reptilien u.

2 Nilpferden.

Von früh 9 Uhr ab ununterbrochen bis abends geöffnet.
Sonder-Eintritt: Erwachsene 30, Kinder 20 Pf.

Grosse Wirtschaft

im Königlich Grossen Garten.

Heute nachm. von 1/4 bis 1/7 Uhr:

Kaffee-Konzert.

Claire Valentin,

Gräfin

Wolf-Metternich

Mitglied des Wiener Deutschen Volkstheaters
spielt die Hauptrolle
in dem zweiatigen Film Drama

Dornenkrone der Liebe.

Ab Sonnabend, 30. März im

Edison-Lichtspielpalast

Prager
Str. 45



Moritz-
str. 3

Imperial-Theater.

Erstaufführungsrecht für Dresden.

Reichshof-Cabaret.

Nur noch wenige Tage:

Das vorzügliche März-Programm.

Heinz Conrad, Berta Berté, Hans Lederer,
Hansi Berger, Leop. Bulmans,
Käte und Gretl Klett, Leo Weninger.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Im Germanensaal von 7 Uhr Polka-Konzert.

Victoria-Salon.

Bis Sonntag den 31. März
das von Presse und Publikum
anerkannt beste Programm
der bisherigen Saison.

Anfang 8 Uhr.

Im Tunnel: Anfang 1/8 Uhr.

Montag den 1. April und folgende Tage:
Total neues Programm.
!!Grosse Novitäten!!

Stadtgespräch Dresdens ist

Telephon 4380.

Tymians Thalia-Theater

Dresden-Pl. Görlitzerstr. 57
Nur bis Mittwoch den 3. April
Dir. Winter-Typian in Glanzrollen
„Im Filzschusterkeller“
und „Dahelm“, herrl. lebendes Lied und glänzendes
neues Solo-Programm.

Vorverkauf im T. T. 10 bis 1/2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch tel.

Achtung! Sonntag 4 Uhr.

Königshof.

Täglich abends 8 1/4 Uhr

Nur noch diese Woche:

Oscar Jungbühnel beliebte und berühmte Sänger
und Schauspieler.

Auf vielseitigen Wunsch die Schlagerburleske

„Mutter reißt ins Bad“

und die gleichfalls riesigen Zuschauererzielende Burleske

„Er lässt sich verbrennen“.

Dazu der brillante Soloteil.

Vorzugsarten gültig.

Kasino-Theater,

Tel. 2910. Grosse Brüdergasse 25 Tel. 2910.

I. Etg. (Bürger-Casino). I. Etg.

Von heute ab neues Programm!

Die wilde Toni, Liederspiel,
Verkannte Künstler, Gesangsposse

sowie der
reichhaltige Solistenteil.

Preise der Plätze: I. Pl. 75 A, II. Pl. 50 A, III. Pl. 30 A.
Sonn- u. Feiertags nachmittag 4 Uhr kleine Preise.
Anfang Wochentags 8,15 Uhr.

Variété Musenhalle,

Vorstadt Löbtau.

Linie 7.

Nur noch bis Sonntag

Das vorzügliche Abschiedsprogramm!
Die Liebe steigt, Singpiel in 1 Akt.
Die Sturmglöcke, Original-Burleske. Devise:
Nachdem macht gesund.

Kinematograph: Neueste Bilderferie.

Sonntag nachmittag 1 Kind mit Eltern frei!

Ab Montag, 1. April:

Neue Truppe: Zöls Casino-Sänger aus Stettin.

Goethegarten, Blasewitz,

Am Schillerplatz 2.

Heute Freitag Grosses Kaffee-Konzert
Richard Wagner u. Johann Strauss.

Nachmittag.

Ausgeführt von Künstlern u. Solisten 1. Ranges.

Hochdeutsche Musik.

Vorzüglichen Kaffee! Frische Eierplinten!

Hochachtungsvoll
Martin Meissner.

NB. Palmsonntag nachm. u. abends: Künstler-Konzert.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Heute 11. (letztes) Konzert

8 Uhr Dr. Wolfgang Bülow (Violine).

Palmengarten Am Klavier: Richard Schmidt.

Darmstädter Tägtl. Ausz.: vollendete
Technik — souveräne Sicherheit — be-
zaubernde Noblesse.

Karten: 5,30, 3,15, 2,10 bei F. Ries, Seestr. 21.

Ad. Brauer, Hauptstr. 2, u. Abendkasse.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Heute, 8 Uhr, Künstlerhaus:

Johannes Kunde - Kuereberg Rezitation

ernster und heiterer Dichtungen.

Balladen und Lyrik: C. F. Meyer,
Spitteler, Dahn, Robertus, Busse-
Palma, Gaudy, Brandes, Stolzenberg,
Keller u. a. — Humor: Münchhausen,
Fontane, Neumann, Rosegger,
Zschalig, Otto Ernst, A. Niemann.
Karten: 4,30, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21,
Ad. Brauer, Hauptstr. 2, u. Abendkasse.

Peer Gynt

Nächsten Dienstag, 8 Uhr, Vereinshaus.

Karten: 5,30, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21,
und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Matthäus-Passion

von Joh. Seb. Bach

in der Kreuzkirche

am Karfreitag den 5. April 1912
abends 6 Uhr.

Leitung: Herr Kantor Professor Otto Richter.

Solisten: Frau Marie Werner-Keldorfer, Königl. Hof-
opernsängerin (Sopran), Frau Franziska Vender-Schäfer,
Königl. Hofopernsängerin (Alt), Herr Fritz Zoot, König-
licher Hofopernsänger (Evangelist, Tenor), Herr Carl
Zehdel, Königl. Hofopernsänger aus Hannover (Tenor),
Herr Friedrich Blafke, Königl. Kammerfänger
(Christus, Bass), Herr Victor Vorth, Konzertfänger (Bass),
Herr Paul Wille, Königl. Hofkapellmeister (Violine),
Herr Franz Reichel, Königl. Kammervirtuos (Flöte),
Herr Curt Bachold, Königl. Kammermusikus (Oboe I),
Herr Johannes König, Königl. Kammermusikus (Oboe
da caccia und Oboe d'amore I), Herr Max Zebur (Oboe
da caccia und Oboe d'amore II).

Chor: Der durch den Bachverein verstärkte Kreuzchor.

Orgel: Herr Organist Alfred Zittard.

Cembalo: Herr Organist Dr. Schnorr von Carolsfeld.

Orchester: Orchester des Bachvereins und Mitglieder des
Allgemeinen Musikervereins.

Den Cantus firmus in Nr. 1 der Passion singt die Chorklasse der
9. Bürgerschule (Leitung: Herr Bernhard Schneider).

Eintrittskarten zu 4 A 20 A, 3 A 15 A, 2 A 10 A, 1 A 60 A,
1 A 5 A und 55 A einchl. Billetsteuer, sämtliche Plätze
numeriert, sowie Texte à 10 A und Musikführer à 20 A
sind von heute ab zu haben in der Kasse des Kreuzkirchen-
vorstandes Schulgasse 2, Erdgeschoss rechts, an den
Wochentagen vorm. von 9-1 Uhr und nachm. von 3-6 Uhr.

Heute nachmittag v. 3 bis 1/8 Uhr

Grosses Promenadenkonzert

im Erfrischungsraum II. Etage.

Herzfeld

Dresden, am Altmarkt.

Jeden Freitag

Lachs-Tag

in bekannter hochfeiner, mild gesalzener Qualität

1/5 Pfund (100 Gramm) 28 Pf.

in dünnen Scheiben

Lindermanns Wein-Restaurant

„Zur Johannsberger Hölle“

Angenehmer Aufenthalt.

Schicke Bedienung.

Verano. Red.: Kaminendorf in Dresden. (Sprechz.: 1/5-6 Uhr.)
Verleger und Drucker: Henschel & Reichardt, Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inh. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilzeitsgabe.

Schiffstrasse 32.

Seite 8

Dresdner Nachrichten
Freitag, 29. März 1912

Nr. 87

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 28. März. In der heutigen Aufführung der Oberösterreichischen Eisenindustrie, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Wien, legte der Vorstand den Bericht und den Abschluß für 1911 vor. Der Bruttogewinn betrug 3.164.361 Mk. (81.566.730 Sch. mehr als im Vorjahre), der Nettogewinn einschließlich 166.730 Mk. Vortrag aus dem Jahre 1910 1.668.513 Mk. (1.726.730 Sch.), wovon 1.000.000 Mk. (1.000.000 Sch.) für Abschreibungen verwendet werden, ferner 42.000 Mk. (42.000 Sch.) für Lohnsteuer, sowie 18.000 Mk. (18.000 Sch.) für Sozialversicherungs- und gemeinnützige Zwecke referiert und 208.512 Mk. (195.730 Sch.) auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Der Vorstand berichtet, daß die Geschäftslage in allen Betriebszweigen außerordentlich hart beschaffen ist.

Düsseldorf, 28. März. (Priv.-Tel.) Anfang nächster Woche findet eine Versammlung des Vereins Deutscher Rietensfabrikanten zur Neuordnung der Verkaufspreise statt. Es ist eine mäßige Erhöhung der Preise beabsichtigt. Die Reichsregierung ist allgemein beifällig.

Die Dresdner Bank gibt die bei ihr und ihren Depositenbanken geltenden Sätze für Einlagen auf Depotskonten im Angelegenheit der vorliegenden Nummer bekannt.

Treuhand-Bank für Sachsen, Dresden. Nach dem Jahresbericht über das Jahr 1911 die Geschäftstätigkeit der Bank außerordentlich reger. Auf allen Konten sind die Umsätze weiter erheblich gestiegen. Es ist nicht nur ein Reingewinn von 31.485 Mk., der wie folgt verteilt werden soll: 7% Dividende gleich 37.500 Mk., Anteil des Aufsichtsrates 1899 Mk., dem Rezerfondo für Sparanlagen 3194 Mk., als Gratifikation bzw. für Unterhaltungen an die Beamten 5000 Mk., dem Dispositio- und Erwerbsfonds 4066 Mk.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig. Die Generalversammlung letzte unter Genehmigung des Rechnungsabstufers für 1911 die von heute ab jährliche Dividende auf 9% fest. Anwesend waren 82 Aktionäre mit 81.163 Stimmen.

Deutsche Bank, Berlin. Die Bilanz per 31. Dezember 1911 gelangt im Inkontenteile vorliegender Nummer zur Veröffentlichung.

Deutsche Grundcredit-Bank, Gotha. Vant Infort in vorliegender Nummer werden nächste Dienstag, den 2. April, 10 Millionen Mark 4% Hypotheken-Pfandbriefe Ab. 22 zum Kurs von 99,10% zur Zeichnung aufgelegt. Zeichnungsbefehl für Dresden sind die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, Gebr. Arnold, Pöndt & Harms, Dresdner Bank, Philipp Ellinger, Mitteldeutsche Privat-Bank Aktien-Gesellschaft und Sächsische Bank zu Dresden.

Georg H. Jaomaji (Zigarettenfabrik) Akt.-Ges. in Dresden. In der gestern unter Vorsitz des Herrn Geh. Justizrats Kemper, Berlin, und in Gegenwart von 10 Aktionären in Vertretung von 5000 Stammaktien und 3000 Vorzugsaktien stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung trat der Vorsitzende zunächst der Annahme entgegen, daß die Jaomaji-Gesellschaft mit dem amerikanischen Tabaktrust in irgendeiner Weise liiert sei. Insbesondere habe der genannte Trust nicht eine einzige Jaomaji-Aktie in seinem Besitz, noch je beabsichtigt, Aktien der Gesellschaft auf Anfrage eines Aktionärs, daß die Werksche, die die Gesellschaft habe mit einem Teil der letzten Kapitalerhöhung Konturrentenfabriken angekauft, und beabsichtige auch, einen Teil der diesmal zur Beschließung stehenden Erhöhung des Grundkapitals zu gleichen Zwecken zu benutzen, vollständig aus der Luft gegriffen seien. Die damalige Vergrößerung des Aktienkapitals diene, ebenso wie es die vorjährige Aktion habe, lediglich zur Stärkung der Betriebsmittel und zur umfangreichen Erweiterungsbauten. Die Versammlung genehmigte hierauf einstimmig die Bilanz für 1911, sprach die Entlassung der Verwaltungsgesellschaft aus und setzte die Dividende auf 2% für die Stammaktien und 3% für die Vorzugsaktien fest. Außerdem wurde der Antrag der Verwaltung, das Grundkapital um 3 Millionen Mark Stammaktien und 1 Million Mark Vorzugsaktien zu erhöhen, zum Beschluß erhoben. Die Stammaktien, die vom 1. Januar d. J. ab dividendenberechtigt sind, werden den Inhabern der bisherigen Stammaktien (bei der Generalversammlung waren sämtliche Stammaktien durch zwei Aktionäre mit 4 Millionen bzw. 1 Million vertreten) zu Part überlassen. Die Aufsichtsratswahl ergab die allmähliche Wiederberufung des langjährig amtsführenden Herrn Professors Dr. de Winter, Berlin.

Gemanniger Aktien-Spinnerei. Die Generalversammlung nahm einen günstigen Verlauf. Sie brachte eine lebhaft Anrede, die in Angriffen gegen die Verwaltung und den Aufsichtsrat gipfelte. Nach langen Debatten wurde mit 677 gegen 1584 Stimmen beschlossen, keine Dividende zu verteilen. Der Aufsichtsrat hatte, trotzdem das Rechnungswesen mit einem Verlust von 281.000 Mk. abschließt, die Ausschüttung einer Dividende von 1% in Vorschlag gebracht, die dem Dividenden-Rezerfondo zuzurechnen werden sollte.

Waldauer Bräudenberg-Zeinstoffenbauverein. Das Protokolltragnis im Jahre 1911 besaß sich auf 1.011.781 (4.746.250) Mk. Nach Abzug der Betriebsausgaben usw. sowie der Abschreibungen in Höhe von 1.020.000 Mk. (wie l. J.) verbleibt ein Reingewinn von 104.781 (270.780) Mk. Aufsichtsrat und Direktorium drängen, diesen Reingewinn in folgender Weise zu verwenden: 10.000 Mk. Dividende für die Aktie (Dividendenchein Nr. 20), 8000 Mk. (5000 Mk.) dem Rezerfondo und 23.781 (18.781) Mk. Vortrag auf neue Rechnung. Der Bericht des Vorstandes führt aus: „Die Lage des Zeinstoffmarktes ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahre als keine günstige zu bezeichnen. Der Abzug ließ in der ersten Hälfte des Jahres infolge verschiedener Umstände, als: milder Winter, Metallarbeiter-Ausstände, langanhaltende Trockenheit, zu wünschen übrig, und erst in der zweiten Hälfte des Jahres trat ein lebhafterer Geschäftsgang ein, der es ermöglichte, nicht nur die laufende Produktion unterzubringen, sondern auch die Vorräte aus dem Vorjahre zum größten Teil abzuführen. Die Konkurrenz der schließlichen Zeinstoffe und der Braunkohlen. Letztere aber unvermindert ihre unerwartete Wirkung auf unsere Marktverhältnisse aus, so daß sowohl die Preise für Braunkohle als auch für Industriestoffen erhebliche Erhöhungen erlitten mußten. Am Gegenstand hierzu haben die Vöhrne angezogen, ebenso die weichen Preise der von uns benötigten Materialien.“

Vom Berliner Geld- und Diskonten-Markt. Die Geldnachfrage hat bis jetzt weiter angehalten, sogleich man glaubt, daß der Gesamtanhang der Börsen-Geldnehmer vorüber ist. Es werden ohne weiteres alle verlangten Sätze bewilligt. Anzweifel die Reichsbank in Anspruch genommen ist, läßt sich noch nicht sagen, aber man kann wohl, so wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben, mit Sicherheit annehmen, daß man die Sätze fallen lassen wird und schließlich doch große Mittel von der Reichsbank holt. Die Refortung, daß etwa die Reichsbank sich noch veranlaßt sehen könnte, mit einer vorübergehenden Diskontenerhöhung vorzugehen, ist jedoch nicht begründet. Man erwartet, daß Anfang April eine Erleichterung der Geldverhältnisse eintreten wird, wenn auch von wirklich leichtem Geld auch dann wohl vorerst kaum die Rede sein kann. Sobald die Entspannung zur Tatsache wird, muß man auf große Anstöße rechnen, die jetzt zurückgehalten sind.

Schlesische Aktien-Gesellschaft (Schiffahrt, Maschinen- und Holzfabrik) in Pilsen und Wien. Die Bilanz für 1911 zeigt einen Reingewinn von 4.085.438 Kronen (+ 698.170 Kronen) nach Abschreibungen von 1.312.582 Kronen (+ 301.645 Kronen). Die Dividende beträgt 24 Kronen gegen 20 Kronen im Vorjahre. Der Rezerfondo wird mit 500.000 Kronen dotiert. In der Sitzung des Verwaltungsrats wurde mitgeteilt, daß gegen die Bilanz des verflochtenen Jahres die Konjunkturen in der Maschinenindustrie auf eine noch nie dagewesene Höhe gestiegen sei. Wenn die Konjunktur anhält und die Kohlenverforgung nicht durch die Refort der Kohlenarbeiter erschwert wird, erwartet die Gesellschaft für das laufende Jahr eine Erhöhung der Dividende um 2 Kronen.

Weser, Fröcker, Bierbrauerei und Weingroßhandlung, Aktien-Gesellschaft, Hemsf. i. Bahr. Die Gesellschaft erzielte laut Jahresbericht im Geschäftsjahre 1911 aus Bier, Wein, Spirituosen und Trebern 730.760 Mk. (612.484 Mk.). Nach Abschreibungen von 17.518 Mk. (17.506 Mk.) verbleibt ein Reingewinn von 102.242 Mk. (71.988 Mk.), wovon wie im Vorjahre 6% Dividende auf eine Million Mark Aktienkapital verteilt und 26.010 Mk. (25.938 Mk.) vorgetragen werden sollen. Die Gesellschaft konnte einen großen Gewinnvortrag aus dem Vorjahre in die neue Bilanz einbringen. Die Bilanzverhältnisse benehmen sich in heiserer Richtung.

Aerzliche Personal-Nachrichten.

Frauenarzt Dr. Leisewitz
wohnt jetzt
Hüblerstr. 3 b, I., Ecke Jakobstrasse.
Sprechzeit wie bisher, Werktags 1/2 12-12 u. 3-5 Uhr, Sonntags und Feiertags nur nach vorheriger Anmeldung. Fernsprecher-Nr. wie bisher 4543.

Holz-Handel und Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dresden.
Unsere Kontoreäume befinden sich ab 28. März a. c. **Weisseritzstrasse 6, I.**
Strahlenbahnlinie 2, 22 u. 26, Abzweigung Friedrich-Weißeritzstrasse, Telefon 1587 und 2168.

Wasserspeicherbauverein, Dresden.
Nach dem Jahresbericht über das Jahr 1911 die Geschäftstätigkeit der Bank außerordentlich reger. Auf allen Konten sind die Umsätze weiter erheblich gestiegen. Es ist nicht nur ein Reingewinn von 31.485 Mk., der wie folgt verteilt werden soll: 7% Dividende gleich 37.500 Mk., Anteil des Aufsichtsrates 1899 Mk., dem Rezerfondo für Sparanlagen 3194 Mk., als Gratifikation bzw. für Unterhaltungen an die Beamten 5000 Mk., dem Dispositio- und Erwerbsfonds 4066 Mk.

Nicht von heute auf morgen,
aber von heute auf nächste Woche schon zeigt sich der überraschende, seit 24 Jahren bewährte Erfolg des **echten Peru Tannin-Wasser** bei Haarausfall, Kopfschuppen, Abbrechen und Spalten der Haare, Knötchenbildung usw. Peru Tannin-Wasser ist angenehm anzuwenden, schmutzt nicht, färbt nicht, macht das Haar voll und üppig. Flasche Mk. 2,-, Doppelflasche Mk. 3,75, fettfrei für zu fettiges, leicht verschmutzendes Haar; fetthaltig für zu trockenes, sprödes Haar. Ueberall zu haben.
Engros-Lager: **Adolf Scheuermann,** Dresden, Annenstrasse 23/25.

Sparkasse Coschütz

bei Dresden-Plauen, im Rathaus, jed. Werktag geöffnet. Außerdem expediert die Sparkasse im **Felsenkellerbrauerei-Restaurant im Plauenischen Grunde, Haltestelle Strahlenbahnlinie 22,** jeden letzten Sonntag im Monat mittags 11 bis 1 Uhr und jeden Mittwoch nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Einlagen bis zum 3. Werktag eines Monats werden für den betreffenden Monat voll verbucht. Zinssatz 3 1/2%. Einlagen streng geheim.

Schweizer Schokoladen
führende Weltmarken

Suchard	Peter Cailler Kohler	Sprüngli R. Lindt fils
---------	----------------------------	---------------------------

en gros en détail

J. Olivier
Pragerstr. 5 — Tgl. Koffler. — Fernspr. 1417

Blut und Eisen

entscheiden nicht nur nach dem Worte des eisernen Kanzlers die großen Fragen der Zeit und die Geschehnisse der Völker, sie haben auch für das Leben des Einzelnen ihre hohe Bedeutung. Dem Blut mit seinem wichtigen Bestandteile Eisen fällt in der Lebenstätigkeit des Körpers die bedeutsame Aufgabe zu, die von den Verdauungsorganen aus den Nahrungsmitteln ausgetrennten Nährstoffe den einzelnen Körperteilen zuzuführen. Es gilt daher vor allem, das Blut in einer Beschaffenheit zu erhalten, daß es dieser Aufgabe gewachsen ist, denn Mangel in der Beschaffenheit oder in der Zusammenlegung und der Gesamtmenge des Blutes haben schwere Störungen zur Folge.

Reichardt

Saemoglobin-Präparate, eine überaus glücklich gewählte harmonische Vereinigung der wirksamen Bestandteile des Blutes mit dem nährkräftigen Kakaos werden als wertvolle Blutbildner und Stärkungsmittel bei Schwächezuständen und Krankheiten, die auf mangelnder Zusammenlegung des Blutes beruhen, von Ärzten gern verordnet. Reichardt's Kakaos und Schokoladen sind besonders geeignet, die nur erfolgreich zu unterstützen. Verkauf aller Reichardt-Präparate zu gleichen Preisen an Händler und Private in 100 eigenen Filialen in allen Teilen Deutschlands, in **Dresden-A.: Prager Straße 6,** Fernsprecher 9678; **Vieraltischer Platz, Ecke Grunauer Straße,** Fernsprecher 6732.

Montag den 1. April 1912 10 Uhr mittags wird auf dem Hofe der Landtagkammer zu Dresden-N. 1 überzählige Feinmilch öffentlich meistbietend veräußert. **1. Train-Bat. Nr. 12.**

Wiener's
Vorbereitungs-Institut zum Einjährig-Examen. Gramen Dresden, Bürgerweide 18. Das Institut bereitet seit 14 Jahren mit **anerkannt vorzüglichen Examen zum Einjährig-Examen** (Examen vor. Prop. u. Ref. frei. Besondere gütliches Personal. Tel. 9147).

Militärvorbereitungsanstalt,
Direktor **Albert Hepke, Johann-Georgen-Allee 23**
Dresden, Prospekt. Sprechzeit 9-12, 3-4. Telefon 10730.
Die Anstalt bereitet für alle Militär- und Schulprüfungen vor, einschl. Abiturium. Die Abiturientenklasse nimmt auch Damen auf. Ueber die ausgezeichneten Erfolge der Anstalt gibt der Prospekt Auskunft.

Königliche Bauschule Dresden-N.,
St. Privatstrasse 2.
Ausstellung der Schülerarbeiten aus dem Winterhalbjahre 1911/12
Donnerstag d. 28. u. Freitag d. 29. März v. 10-5 Uhr.
Die Direktion.

Hupfeld



PHONOLA PIANO

Phonola-Piano

Dereinigt den Klavier- und Phonola-Mechanismus u. ist der vollkommenste Ausgleich zwischen Wollen und Können in der Kunst des Klavierspiels. / Weitesten Freiheit des Spielers in bezug auf pers. Auffassung
Vorpiel und Strofschüre unzerbindlich.

Ludwig Hupfeld A.-G.
Phonola-Haus Dresden
Waisenhausstr. 24.



Osterhasen - Ostereier - Ostertüten
Nischenwahl! Eigene Fabrikation!
Franz Fröhlich, Inh. A. v. Böhme, Kgl. Sachl. Hofkch.,
Am Zec 11, Ecke Margarethenstraße.

Harnuntersuchungen
chemisch und mikroskopisch
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Bei **Hämorrhoiden** wendet man die ärztl. empfohl. **Münchener Dr. Vanholzer's Präparate, München 31.**
Geheime Leiden, Ausschläge, Geschlechts-Schwäche, Haut- u. Gelenkleiden behandelt li. 33-jähriger Erfahrung
Goselsky, Grunauer Str. 28, 2. tgl. 9-11 u. 6-8 ab., Sonn- u. 9-3

Nr. 87 "Dresdner Nachrichten" Seite 11

Bilanz der Deutschen Bank, Berlin

am 31. Dezember 1911.

Aktiva.		Passiva.	
Kasse	91 219 364,07	Stilles Kapital	200 000 000
Sorten, Coupons u. zur Rückzahlung getänd. Effekten	41 510 155,67	Reserven:	
	132 729 519,74	Ordentliche Reserve A	66 388 031,30
Guthaben b. Banken u. Bankiers	65 786 974,65	B	31 376 379,37
Wechsel	386 636 736,32	Montantreserve	7 016 632,28
Deutsche Schahamweisungen	41 055 765,20	Depositen	107 781 262,95
Report u. Lombard-Vorkäufe	297 007 547,01	in laufender Rechnung	867 859 023,36
Eigene Effekten laut Jahresbericht	52 763 236,19	Nicht vorgetommene Edele	18 283 355,78
	1 043 250 259,37	in Umlauf	255 252 229,60
Eigene Beteiligungen an Konjunktal-Geschäften	37 394 609,06	außerdem Bürgschaften:	
Kommanditen	600 000	A	145 457 196,73
Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen	66 287 442,16	Dividende, unentzogen	32 679
Debitoren in laufender Rechnung, gedeckt		Dr. Georg von Siemens Fonds für die Beamten	7 323 656
durch rückgängige Wertpapiere	22 196 191,98	Ubergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander	5 054 766,36
durch andere Sicherheiten	179 254 692,15	Rückstellung für Talonsteuer	1 200 000
ungedeckte	111 277 680,03	Gewinn- und Verlust-Konto	33 496 656,30
außerdem Bürgschaft-Debitoren:			
A	145 457 196,73		
Vorkäufe auf Waren u. Waren-Verkäufungen (davon am Bilanztag durch Waren, Veräußerungs-Dokumente u. f. w. effektiv gedeckt)	187 410 943,10		
A	113 641 118,31		
Bantgebäude	26 780 000		
Mobilien	1		
	2 137 251 408,59		

Debet.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Kredit.

An Gehälter, Weihnachts-Gratifikationen an die Beamten und allgemeine Untoien	20 259 083,47	Von Saldo aus 1910	2 067 389,94
Beamten-Fürsorge-Verein	1 200 838,75	Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto	30 009 134,99
Wohlfahrts-Einrichtungen für die Beamten (Klub, Kantinen und freiwillig übernommene Versicherungsbeiträge)	238 637,52	Gewinn auf Sorten, Coupons und zur Rückzahlung getändigte Effekten	474 479,09
Steuern und Abgaben	3 453 908,51	Gewinn an Effekten	2 294 879,81
Gewinnbeteiligung an Bankstand, stellvertretende Direktoren und Filialdirektoren (52 Personen)	3 573 058,40	Gewinn auf Konjunktal-Geschäften	5 752 188,19
Rückstellung für Talonsteuer	400 000	Gewinn auf Provisions-Konto	19 153 598,--
Abreibungen auf Bantgebäude	2 837 774,31	Gewinn a. dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen und Kommanditen	6 500 293,27
Abreibungen auf Mobilien	821 937,03		64 181 573,35
Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss	66 251 983,29		

licher Stelle ersetzt, besonders die Barberei, die Bleicherei und das Pressen der Druce. Dem großen geräumigen Saal mit den zahlreichen Strohstuhlherinnen wurde trotz des dort herrschenden doch hier von jeder Seite das Hauptinteresse gewidmet, so man sich die der kommenden Herbst- und Sommermoden entziehen. Mit Dank verließen die aufmerksamen Besucher in später Nachmittag die das Fabrikabstimmung. Die anfangs noch vorgetragene Beleuchtung des Saales wurde infolge der vorgerückten Zeit aufgegeben werden.

Rezeptionsverbindungen. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband Hamburg, Ortsgruppe Dresden, veranstaltet am 31. März im „Schillerhaus“, Dresden-Gotta, einen Theaterabend. Zur Ausführung gelangt „Der Margaritentag“, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Reiffel. — Der Verband Trachtenvereine veranstaltet mit dem Gesangsverein „Harmonie“ am Palmsonntag, abends 7 Uhr, im Gasthof „zum goldenen Lamm“ eine Theater-Aufführung, wobei das Volkstheater „Die beiden Reichenwälder“ gegeben wird.

Vermischtes.

Der Kaiser Wilhelm in Versailles lebte. Das ehrwürdige Charakterbild Wilhelms I. läßt der General n. Gohler in einem Aufsatz der „Deutschen Revue“ in lebendiger Anschaulichkeit hervortreten, indem er das Wesen des Herrschers auf dem Hintergrund der französischen Königsstadt Versailles während der langen fünfmonatigen Winterzeit im großen Hauptquartier zeichnet. Aus seinen reichen Mitteilungen wird besonders intereffieren, wie der König und Kaiser damals lebte. Im Vergleich zu modernen Gewohnheiten war seine Lebensweise außerordentlich einfach. In früher Morgenfrühe, meist schon vor sieben Uhr, erhob er sich aus seinem schmalen Feldbett, einem niedrigen Eisenstuhl mit wenig Polsterwerk und einer dünnen Bettdecke, über die in der frühen Jahreszeit wohl noch der graue Mantel gebreitet wurde. Neben dem Lager hing stets eine kleine Taschenuhr an der Wand, die der Monarch schon 1814 in Neu-Schloß von seinem Vater geerbt erhalten hatte und von der er sich nie trennte. Der eine der beiden Kammerdiener Engel und Krause mußte den König stets genau zu derselben Stunde wecken, und dann wartete er sich sofort in volle Uniform, die er den ganzen Tag anbehielt, höchstens, daß er sich, wenn er allein war, den Heberrock aufknöpfte. Die ganze Toilette dauerte nie länger als eine halbe Stunde; dann trat der König in sein Arbeitszimmer und setzte sich an den Schreibtisch, auf dem neben dem Kaffeegeschirre die während der Nacht eingetroffenen Depeschen und Briefe, bereits nach dem Inhalt geordnet, liegen mußten. Während er Kaffee trank, hörte er die wichtigsten politischen Zeitungsberichte an, die ihm der Hofrat Schneider vorlesen mußte. Dabei machte er, wie Schneider erzählt, öfters seine Bemerkungen. Abfällige Urteile konnte der König stets mit größter Ruhe anhören, und kamen sie nur aus sonst achtungswerter Quelle, so sprach er seine entgegengesetzte Meinung ohne alle Erregung aus, und seine Argumentation klang stets, als wollte er sagen: „Hätte der Urteilende meine Erfahrungen, so würde er anders denken, und hat er erst meine Erfahrungen gemacht, so wird er auch anders urteilen.“ Das äußere Leben verlief in den schlichtesten Formen: ein lauges Menü beim Mittagessen, besondere Delikatessen, liebt der hohe Herr nicht. Tafelmusik war nicht gestattet. Als ihm die Einrichtung eines Theaters vorschlagen wurde, sagte er: „Zum Vergnügen ist eine Stadt nicht angetan, in der so viele Kriegsverwundete in den Lazaretten liegen.“ Häufig besuchte der König die Lazarette; er fuhr nach Beendigung der Vorträge aus, überallhin, ohne daß er an eine persönliche Gefahr dachte. Als am 12. Oktober die Nachricht von einer Verschwörung gegen sein Leben bekannt wurde, ging er am folgenden Tage ganz allein in der großen Avenue spazieren. Ein Beweis für seine große Behendigkeit ist, daß er erst damals das Eiserne Kreuz erster Klasse anlegte, während er 36 Jahre lang, seit 1814, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse getragen hatte. Unter den augenscheinlichen Meinungen und den Redenungen aller Art, die im Hauptquartier, besonders zwischen Bismarck und den von ihm so genannten militärischen „Halbgöttern“, herrschten, behielt der greise König seine ganze Ruhe und kühle Sachlichkeit. Er fand in diesem Chaos der Meinungen nur an Wollte eine sichere Stütze; als der Generalstabchef nach Abschluß der Waffenstillstandsverhandlungen zum Vortrage eintrat, umarmte er ihn, küßte ihn auf beide Wangen und sagte: „Und Sie, Wollte, waren mir alles!“ Es war eine Eigentümlichkeit des Königs, daß Vorschläge zum Draufgehen bei ihm immer auf Billigung rechnen konnten. Er war so von der Natur mit Mut ausgestattet, daß in seiner Gegenwart nur selten jemand wagte, Furcht zu zeigen, und er war darin dem alten Blücher ähnlich, wie letzteren alle Offiziere geschilbert haben. Nur war beim Könige der Unterschied der, daß er nicht, wie Blücher, ängstliche Offiziere verachtete, sondern er bedauerte sie, weil er Kenntlichkeit für eine Herrenkrankheit hielt. Deshalb entfernte er sie mit aller Schonung aus ihren Stellungen. Neben seinem Mute war die tiefe Melancholie eine der Grundlagen, auf denen der Charakter Kaiser Wilhelms ruhte. Als er bei einer seiner Ansprachen dem Gedanken Ausdruck gab, daß „die Vorsehung es gewollt habe, daß wir das Werk zu diesen Erfolgen waren“, sagte er: „Ich habe die schriftliche Fixierung der Rede hat „gewollt“ „gestaltet“. Da sagte der Kaiser logisch: „Glauben Sie denn, daß ich die schwere Last dieses Krieges hätte tragen können, wenn ich nicht fest überzeugt wäre, daß die Vorsehung es gewollt und uns zu ihrem Werkzeuge ausgewählt hat? Schreiben Sie genau, wie ich es Ihnen diktieren habe.“

Keine neuen akademischen Titel. In letzter Zeit sind mehrfach Anträge auf Schaffung neuer Titel für akademische Grade gestellt worden. So geben u. a. die Vereinigungen des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine darauf hinaus, einen akademischen Grad „Diplom-Ingenieur“ für die Architekten zu schaffen. Es besteht aber, wie die „Post“ hört, im preussischen Kultusministerium keine Neigung für neue Titel, da der Minister die Schaffung neuer akademischer Titel abgelehnt hat.

Im Bahntunnel der Berliner Untergrundbahn kam gestern vormittag gegen 11 Uhr das Wasser am Untergrundbohrhofe Spittelmarkt zum Stehen. Etwa eine halbe Stunde später begann es langsam zu sinken, ein Zeichen dafür, daß die 6 Kreiselspindeln, die man augenblicklich in Betrieb hält, mehr Wasser hinausdrücken, als durch die immer noch undichte Spundwand eindringen kann. Um 2 Uhr war das Wasser um etwa 10 Zentimeter zurückgegangen.

Eine etwas eigenartige Leichenrede eines katholischen Geistlichen bildete den Hintergrund eines Beerdigungsprozesses, mit dem sich das Landgericht Augsburg in der Berufungsinstante zu befassen hatte. Kläger war der Pfarrer Ziegelmeyer, der in der Gemeinde Winkel bei Landsberg amtieret. Im Frühjahr v. J. hatte er dem verstorbenen Bürgermeister Schäffler, der sich in der Gemeinde des besten Ansehens erfreute, die Leichenrede zu halten. Da der Tod vor seinem Hinscheiden geistlichen Zuspruch nicht in Anspruch genommen hatte, glaubte der Geistliche, hierauf eingehen zu müssen und legte seinen Ausführungen das Bibelwort zugrunde: „Es tut mir leid um dich, mein Bruder Nonathan“. Er erwähnte dann, daß der Tote wohl den Leiblichen, nicht aber den geistlichen Arzt habe rufen lassen. Wenn er seinen Nachbar im Grabe frage, dann werde der ihm sagen, daß er sich nach der Aussprache mit seinem Pfarrer wie befreit vorgekommen sei; was werde er aber sagen können? Schon auf dem Friedhofe wurden über diese Leichenpredigt Zeichen des Unwillens laut. Ganz besonders empört war der Fortsetzung siehe nächste Seite.



Mühlberg

Gute Strümpfe

beeinflussen in hohem Maße unser Wohlbefinden in günstiger Weise; man achte daher beim Einkauf auf nur bewährte, geübene Qualitäten, wie sie die Firma in ihren bekannten Marken durch eigene Fabrikation herstellt.

Große Sortimente aller Frühjahrs-Neuheiten in Damen-Strümpfen
Mouffeline, bestickt und à jour

60 80 1,- 1,25 1,45 1,65

Herm. Mühlberg

Königl. und Fürstl. Hoflieferant Wallstraße
Eigene Strümpfwarenfabrik in Jahnsdorf bei Chemnitz.



Ges. Gesch.

Lichtbeständige

Tapeten.

Vorteilhafteste Bezugsquelle.

J. & P. Schöne, An der Kreuzkirche 5

(neues Rathaus).

Ranke 250-300 Tugend

Hutblumen

gegen Kalla zwölft. Lagerposten, sowie auch größerer Posten
Hutblumenzw. Effect. unter „Blumenlieferung“
an Hotel Wettin, Dresden, erbeten.

Kohlen - Koks - Briketts

für Industrie u. Haushalt
für sofortige Lieferung und Jahresabschluss

Hans Martin,

Dresden, Berliner Strasse 23.
Telephon 3071 und 3081.

Nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit bei nur Breite Str., zur billigen 12, 11., über den Winter zu haben. Maßanzüge von Herrschaften, wenig getragen, 8, 12, 16 Mt. usw., Maß-Paletots, 6, 10, 15 Mt. usw., auch f. starke Personen, Anzügen, u. 8 Mt. an, Kinder- u. Schulanzüge von best. Stoffen von 3,75 Mt. an, ein Gelegenheitsposten in Muster-Anzügen, Mäntel u. Jacken, große Auswahl in Gummimänteln und Wetterpelzernen. Verl. und verkaufen ichm. Mod., Frack- und Smokinganzüge. Schloßeranzüge für Herren und Burden. Ein Posten neue Schuhe teils mit Vorküchen für Herren, Burden u. Kinder; auch Sandalen in jed. Größe zu haumend bill. Preisen. Getaen, Herren, Kinder- und Damen-Schuhe von 1,50 Mt. an, ein groß. Posten neuer Herrenschuhmittel von 1,75 Mt. an, einz. Stoff, Manchester- und Lederhosen, Sackts von 2 Mt. an haumend billig. Konfirmanden-Anzüge in schwarz u. blau, Schul-Anzüge zu steum. bill. Preis. Kunden von auswärts Fahrverrichtung. Bei Einkauf eines Anzuges ein Paar Hosenträger gratis.

Prima la Marengo-Jakett-Anzüge
hochmodern mit Streifhose, sehr preiswert.

Wähler, Dresden, Breitestrasse 12, 11.

Begegnen Sie einer Dame

mit einem schicken Hut, einem eleganten Kleid, lebhaft und fein glänzenden Stiefeln, so können Sie annehmen, die Dame läßt ihre Stiefel nur mit Pilo putzen. Pilo ist nicht nur für schwarze, sondern auch für gelbe, braune und weiße Schuhe zu haben.

Stabsarzt Dr. Niessens Wundensalbe,
bewährtes Hausmittel bei freischen und verletzten

Wunden und offenen Beinen.

Herzlich verordnet. Dose 1 Mt. Generaldepot und Versand
Salomons-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8.

Dr. 87
Dresden, 20. März 1912
Seite 13

Bruder des Verstorbenen. Zu Hause angekommen, legte er sich hin und schrieb einen Brief an den Geschwister, der sich nicht gerade durch ein Hebräermaß von Höflichkeit auszeichnete. Er nannte den Vetter mit der beizuhaltenden Würde ein „Du“ und bezeichnete die ganze Predigt als Tratsch. Auf diesen Brief hin stellte Vetter Kegelmeier Strafantrag wegen Beleidigung. Das Schöffengericht Vandsberg sprach den Beklagten über frei, da ihm der Schutz des § 194 Abs. 1 S. 1 des Reichsstrafgesetzbuchs zufließen würde. Auf die eingeleitete Berufung sollte sich das Landgericht Augsburg mit der Angelegenheit befassen. Die Bemerkungen des Vorstehenden gelang es aber, einen Verleumdungsprozess zu vermeiden, in dem der Beklagte, ihm habe die Absicht einer Beleidigung des Geschwister fernzulegen.

Ein interessanter Beleidigungsprozess bestrittigte gegen das Altmärker Schöffengericht, vor dem sich der frühere Kaiserlich-Deutsche Postminister Emil Sitte (Artenau) und der Sohn des verstorbenen Reichsgrafen Günther von der Schulenburg, der jetzt 22 Jahre alte Graf Günther von der Schulenburg, gegenübersah. Die Vorgeschichte des Prozesses haben wir schon ausführlich wiedergegeben.

Auf einer Sitzung erfordern. Die Letzte des auf einer Sitzung erfordern Amtsrats Weich aus Anhalt ist aufgefunden und nach Kirchberg gebracht worden.

Großfeuer. Die Erntehof-Fabrik im Komitat Kriva ist vollständig eingestürzt worden. Über 300 Häuser samt Nebengebäuden und viele Hausiere sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Wo trägt die Dame ihre Uhr? Von einer Dame wird uns berichtet: Die bewaltige Lage darüber, wo die Dame ihre Uhr trägt, ruft in den Herzen aller Damen eine noch unangenehmere Frage wach: wo die Damen ihre Uhr tragen oder unterbringen sollen? Die Herren sind ständige Besitzer einer Uhr, die zum mindesten zwei bis vier Taschen aufweist, in denen die Uhr untergebracht werden kann. Die Damen sind in dieser Beziehung aber recht unglückliche Sklaven der herrschenden Mode und der herrschenden Anschauungen. Eine Tante, die irrendwie geäußert wäre, eine Uhr anzunehmen, ist an der Hand nicht vorhanden. Die unglückliche Besitzerin einer Uhr ist nun gezwungen, ihren kleinen Stundenanzeiger in den unmaligsten Verfassungsmitteln unterzubringen. Man versucht es, sie in den Gürtel zu stecken, und kann dann an jedem Abend schreien, daß das Uhrglas zerbrochen oder die goldene Kapsel der Uhr eingedrückt ist. In jedem Falle ist der Schaden da und eine Möglichkeit, sich über die Zeit zu unterrichten, nicht vorhanden. Von diesem Verstand wird man nach kurzer Zeit des Versuches ablassen. Nun kommt ein anderer Versuch, der zwar so unglücklich ist, daß man ihn nicht für möglich halten sollte, aber trotzdem allgemein verwendet wird, da eben das Unmögliche in dieser Beziehung die einzige Möglichkeit ist. Die Uhr wird an eine rechte goldene oder silberne Kette gehängt und dann oben durch die Halsstraße der Kette geschoben, wo sie irrendwie liegen bleibt. Wie sieht nun eine Dame in der elektrischen Bahn oder auf der Straße nach der Uhr? Sie sieht an dem Zeilchen der Kette, der um den Hals festgemacht ist, endlos, wie ein Schiffer, der den Anker herauswühlt. Zentimeter um Zentimeter der goldenen Kette, die sich ganz hinter dem Rücken verschwinden ist, wird langsam hervorgezogen, bis endlich die Uhr emporgemündet ist. Nun bleibt sie natürlich zwischen Hals und Brust hängen festgeklemmt, denn sie hat sich nicht gelöst, so daß sie nicht mehr herausgezogen werden kann. Die Dame zerrt und zerrt, bis endlich entweder der Brustband reißt oder die Uhr sich in richtige Stellung stellt und herausgebracht werden kann, oder — und das ist die Mehrzahl der Fälle — die Dame ihr unruhiges Bemühen aufgibt und die Uhr stecken läßt. In jüngerer Zeit verbreitet sich immer mehr die Sitte, die Uhr an einem goldenen Armband um das Handgelenk zu tragen. Sehr teuer und sehr un bequem! Aber schließlich ist dies bisher noch die einzige Möglichkeit, daß eine Dame überhaupt auf die Uhr sehen kann. Wer bräut nun einen guten Vorschlag, wo die Dame die Uhr tragen kann?

Müssen Geister Schiffspläne bezahlen? In New York wurde, wie der „Ant.“ geschrieben wird, vor einigen Tagen ein Prozeß verhandelt, bei dem kein Auge trocken blieb. Eine solche Heiterkeit hatte wohl noch kein Lustspiel anzuweisen wie dieser Prozeß. Der Kapitän Nörber, der mit seinem Dampfer Fernreiseunternehmen unternimmt, klagte gegen den französischen Baron Guiton, von dem er das Schiffsgeleit für 22 Geister verlangte. Auf einer Vernehmungssitzung hatte nämlich der Baron sich als Geistesbesitzer entpuppt. Er erklärte den erkrankten Kapitanen, daß er Geistesbesitzer sei, und hielt bald darauf eine Séance ab. Er war ein ziemlich teder Burche, der die Kapitanen um Nerven halten wollte, und erklärte ihnen, daß nur Leute mit einer gewissen Höhe der Intelligenz seine Geister wahrnehmen konnten. Wer sie nicht sieht, der ist zu dumm dazu. Der Kapitän Nörber erklärte, dann müsse er ein richtiger Schmeichelei sein, denn er habe keinen der Geister gesehen. Baron de Guiton antwortete die Geister Alexander des Großen, Cäsars, Napoleons, Wellingtons, Benjamin Franklin und andere Heiden. Am nächsten Tage, kurz vor Beendigung der Verhandlung, fragte der Kapitän den Baron ganz schamlos, ob noch die Geister auf seinem Schiffe wären. Der Baron machte sich über ihn lustig, da er zwar an die Geister nicht glauben wolle, aber trotzdem vor ihnen Angst habe. Er erklärte ihm, daß die Geister in der Kabine des Kapitäns lägen und die ganze Reise mitgemacht haben. Der Kapitän habe noch niemals eine so berühmte Heiligschiff gehabt. „Ja“, sagte der Kapitän, „wenn die Geister in meiner Kabine sind und die ganze Reise mitgemacht haben, dann müssen Sie für Ihre 22 Geister auch das Schiffsgeleit mit 22 Dollars bezahlen.“ Jetzt sah der Baron, daß er der Geister sei, und er erklärte dem Kapitän, daß er die Geister sei, und er erklärte dem Kapitän, daß er die Geister sei.

Summarisches. „Ach, komme, um mich zu erlösen, wenn Sie die keine Rechnung bezahlen werden.“ sagte der Entlassener freundlich. „Wirklich?“ antwortete der Schuldner, „ich bin außerstande. Sie dürfen sich aufpassen. Es wohnt indeßen im nächsten Nachbarhaus eine Fabrikarbeiterin, die für 50 Cents die Zukunft enthält.“ — „Ach, habe ich Geld zu verschwenden.“ lacht der Entlassener. — „Zeigen Sie mir die 50 Cents nur mit auf die Rechnung.“ — „Ich habe keine.“ — „Denn ich möchte es selbst gern wissen.“ — „Ein Richter in Atlanta hat entschieden, daß ein Mann seine Frau maximal täglich fassen muß.“ — „Welches Verdrehen hatte die Frau beantragt?“ — „Guthrie Post.“ — „In Liverpool beantragte eines Abends ein Bürger einem angetrunkenen Manne, der auf ihn zukam und ihm den Weg veriperpte und sagte: „Mr. Brown, Sie kennen mich wohl nicht?“ — „Nein.“ antwortete der Herr und verlor sich mit der Witwe eines Mannes, der eine solche Bekanntschaft nicht wünscht, an ihm vorbeizukommen. — „Ach, bin der Mann von Ihrer Nachbarin.“ beharrte das halbblutige Individuum. — „Nun, was geht das mich an?“ — „Ach, ich habe schon, Sie wissen auch nicht alles.“ — „Was weiß ich denn nicht?“ — „Sie wissen nicht, daß ich ein von Ihren Manichereuhenden trage.“ — „Zeit Pils.“

Beilage siehe nächste Seite.

Forderungen,



Julius Blüthner

Magazin der Kaiserl. und Königl. Hofpiano-Fabrik

Dresden, Prager Strasse 12

Flügel, Pianinos, Mason- und Hamlin-Orgeln.
Verkauf — Vermietung — Reparatur — Stimmen.

Telephon 6378.

ganz gleich in welcher Höhe und Art, ob im In- oder Auslande, steht ein das in diesem Jahre seit Jahren fachgemäß arbeitende

Inkasso-Bureau
Inh. P. Krancher,
Dresden, Pillnitzer Str. 25, II. Telephon 6829
u. Stedenstraße.
Größtes Unternehmen Dresdens!

196. Nach Beschluß unserer heutigen Generalversammlung gelangt unsere

Dividende für 1911 für die Aktien der Serien I-X mit 12 1/2% oder M. 75,— für jede Aktie zu nom. M. 600,— und M. 150,— für jede Aktie zu nom. M. 1200,— zur Auszahlung, und zwar

- | | |
|-----------------------|---|
| Augsburg | bei der Deutschen Bank Depositenkassette Augsburg. |
| Bremen | „ „ Deutschen Bank Filiale Bremen. |
| Breslau | „ „ Schlesischen Bankverein und dessen Zweigniederlassungen. |
| Chemnitz | „ „ Deutschen Bank Depositenkassette Chemnitz. |
| Dresden | „ „ Deutschen Bank Filiale Dresden. |
| Eberfeld | „ „ Vereinig. Märktischen Bank und deren Zweigniederlassungen. |
| Essen | „ „ Essener Credit-Anstalt u. deren Zweigniederlassungen, dem Essener Bankverein und dessen Zweigniederlassungen. |
| Frankfurt a. M. | „ „ Deutschen Bank Filiale Frankfurt. |
| | „ „ Deutschen Vereinsbank, dem Bankhaus Lazard, Speyer, Elbfloren. |
| | „ „ Jacob Z. S. Stern, Gebrüder Zule, bach. |
| Gotha | „ „ Direction der Privatbank zu Gotha und deren Zweigniederlassungen. |
| Hamburg | „ „ Deutschen Bank Filiale Hamburg. |
| Hannover | „ „ Hannoverschen Bank und deren Zweigniederlassungen. |
| Hildesheim | „ „ Hildesheimer Bank und deren Zweigniederlassungen. |
| Köln a. Rhein | „ „ Vereinig. Märktischen Bank Köln. |
| | „ „ dem Bankhaus Reichmann & Co. |
| Rottbus | „ „ Niederlausitzer Bank Aktien-Gesellschaft. |
| Leipzig | „ „ Deutschen Bank Filiale Leipzig. |
| | „ „ Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig. |
| Ludwigshafen a. Rhein | „ „ Pfälzischen Bank u. deren Zweigniederlassungen. |
| Mannheim | „ „ Rheinischen Creditbank u. deren Zweigniederlassungen. |
| | „ „ Süddeutschen Bank Abteilung der Pfälzischen Bank und deren Zweigniederlassung. |
| München | „ „ Deutschen Bank Filiale München. |
| | „ „ Bayerischen Vereinsbank und deren Zweigniederlassungen. |
| | „ „ Bayerischen Handelsbank und deren Zweigniederlassungen. |
| Nürnberg | „ „ Deutschen Bank Filiale Nürnberg. |
| Oldenburg | „ „ Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank und deren Zweigniederlassungen. |
| Conabrad | „ „ Conabradener Bank und deren Zweigniederlassungen. |
| Schwerin i. M. | „ „ Mecklenburgischen Hypothek- und Wechselbank. |
| | „ „ Mecklenburgischen Sparbank. |
| Ziegen | „ „ Ziegener Bank für Handel und Gewerbe. |
| Stuttgart | „ „ Württembergischen Vereinsbank. |
| Wiesbaden | „ „ Deutschen Bank Depositenkassette Wiesbaden. |

Die fälligen Gewinnanteile (Re. 4) sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Erwerbers zu versehen.

Berlin, den 27. März 1912.

Deutsche Bank.
A. v. Gwinner. Klänge.

Frischluff-Ventilations-Heizung
für Einfamilienhäuser, Schulen, Geschäftslokale, Ställe etc.
Auch in alte Häuser leicht einzubauen. Ueber 2200 Anlagen in wenig Jahren mit glänzendem Erfolg ausgeführt. da wirklich gesund, in Anlage u. Betrieb billig u. selbstständig ventilierend. Prospekte gratis u. franko.
Schwarzhaupf, Spiecker & Co., Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Geheime Krankheiten, Hautausschläge, Flechten, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Aushüsse, Schwäche behand. Wittig, Schellier, 15, 9-5, abds. 7-8. Stgs. 9-12.

Gebrüder Schwechten! Pianino 350 Mk. nur erstklass. Fabrikat Vertreter Schütze Johannesstraße 12, 1.

Zum Umzuge empfohlen

Leitern, Küchenmöbel, Teppichfeger, Staubsauger, Parkettbohrer, Fussabstreicher, Bürsten.



Gardinienspanner, Vitrageneinrichtungen, Türschilder, Briefkästen, Garderobe- u. Schirmständer, Waschtische.

Gebr. Eberstein

Regl. und Großherzogl. Hoflieferanten, Altmärkt 7.



Gang-Ochsen.

Eingetroffen ist wieder ein großer Transport bestbayerische Gang-Ochsen. Dieselben können den 6. April im „Preussischen Hof“ in Freiberg abgegeben werden.

Telephon 375. Rämmler & Ludwig.



Altmärker Milchvieh!

Dienstag, den 2. April stelle einen Transport junger, schwerer Kühe und Kalben, hochtragend und fruchtbare, sowie edle Deck.

Original-Oldenburger Bullen und Bullenkälber

mit Abstammungsschein bei mir zum Verkauf. Dresden-N., Großenhainer Str. 13. Eduard Seifert. Fernsprecher 4472.



Zucht- und Milchkuhe,

solche eine Anzahl allerbesten deckfähiger und jungerer Zuchtbullen unserer Oldenburger, jersländischen u. ostfriesischen Rassen unter den günstigsten Bedingungen sehr preiswert zum Verkauf. Gebr. de Taube aus Wilhelmshaven. Viehbestand auf eigenen Weiden ca. 800 Stück.

1912 Oster-Ausstellung 1912

Petzold & Aulhorn A.-G.

Wilsdruffer Strasse 9 (Ecke Quergasse) ■ Pirnaischer Platz (Kaiserpalast)
Hauptstrasse 2 ■ Bautzner Strasse 41 ■ Louisenstrasse 12

Reichste Auswahl in allen nur erdenklichen Oster-Artikeln aus:
Marzipan, Schokolade, Fondant, Porzellan, Seide, Glas, Metall usw. usw.
in einfacher bis zur feinsten Ausführung.

Zahlreiche Neuheiten, u. a.:

Russische Holz-Eier

gefüllt mit Liliput-Spielzeug auf
ff. Tafel-Schokolade gebunden M. 1,-.

Hasen-Jagd, ^{Neues Spielzeug!}

auf ff. Tafel-Schokolade gebunden, Stück M. 1,50.

= Altenburger Bauer. =

Hasen-Babys (neueste Attrappe)

Stück M. —,50, M. —,75 und M. 1,-.

Attrappen-Hase
als Bauer, Skifahrer, Tiroler usw. Stück M. —,50.

Papp-Eier mit Glückspilzen.

GOLD-EIER

gefüllt und gebunden. Stück M. 1,- und 1,50.

Soldaten-Eier, gefüllt.

Stück M. —,75.

Ostertüten, Nürnberger Trichter.

Präsent-Körbe und -Nester

in allen Grössen und Preislagen.

Hübsche Gruppen am Ei.

Vierländer Bauer und Bäuerin.

Tiroler Kinder.

Gratulanten!

Neu! Perlen-Dekor-Eier. Neu!

Kopenhagener Vogel-Modelle.

Elegante Liege-Eier

nach Kopenhagener und Meissner Art.

ff. Schokoladen-Eier in buntem Stanniol mit prima Dessert-Füllungen und gebunden 60 Pf. bis 6 M. per Stück.

Man beachte

unsere

Schaufenster!

Feinste Delikatess-Eier.

mit Nuss-Creme-Füllung Pfd. M. 3,-
" Trüffel- " " " 4,-
" Schokoladen- " " " 4,-
" div. Creme- u. hochfeinen Likör-
Füllungen Pfd. M. 2,- bis M. 4,-

mit Ananas-Creme-Füllung
" Mokka-Creme- " "
" Erdbeer-Creme- " "
" Kognak-Erdbeer- " "
" Kirschen- " "
" Eier-Kognak- " "
" Schokol.-Cocktail- " "

Stück
10
Pf.

Man beachte

unsere

Schaufenster!

Unsere sämtlichen Fabrikate sind von altbekannter Güte, stets frisch, und aus bestem Rohmaterial.

Zum Wohnungswechsel!

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt

Würzburger Strasse 9, Telephon 1494 u. 3561,

vornehmstes und besteingerichtetstes Institut der Gegenwart,

liefert

erstklassige Milch und Milcherzeugnisse

frei Haus nach Dresden und Vororten.

Vorurteile

zu haben, ist nicht mehr zeitgemäß. Das geben Sie zu?! — Und doch hegen Sie noch ein Vorurteil gegen Palmin?
Prüfen Sie Palmin, indem Sie einen Pfannkuchen damit backen — dann urteilen Sie! Ihr Vorurteil wird sich in Bewunderung verwandeln.
Lassen Sie sich keine Nachahmungen aufdrängen!

Taen Arr Hee's

Gänzlicher Ausverkauf

40 % Rabatt auf
Gegenstände von M. 50,- an,
sonst 25 % Rabatt
nur Prager Strasse 43.

Wie häßlich braunschwarz,
sehen Ihre Rohrühle aus!
Sie können dieselben für wenige
Pfennig wie neu herstellen mit
Moehring's

Stuhlrohr-Lack.

1/2 Fl. für ca. 5 Stühle 50 A

1/2 Fl. für ca. 12 Stühle 90 A

Beachten Sie mein Schaufenster!
Drogerie H. G. Moehring,
Pillnigstr., Eckhaus Raulbodstr.

Original-Modelle 1912
in Damen-Mänteln,
hochgelegenen Kostümen
usw. zu bedeutend
berabgesetzten Preisen

bei
E. Schröter,
Dresden-A., Frauenstr.,
Ecke Schöffergasse.

Beste, günstige Gelegenheit!

Schölerg., erstkl. Nußbaum-

Piano,

pracht. Ton, ganz billig zu verk.

Sommer, Marienstr. 9, 11.

!! Piano

Hoff. Röntsch (Gelegenheit!)

250 H. Syhre,
Strubstr. 3.

Suche zu kaufen
antike Porzellane, Gemälde,
Kupferstiche, Gläser, Münze usw.
Menegozzi, Grunert Str. 43.

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Große Rittergasse 2.
Telephon 3887.

Piano, Rühlb., b. 3. verkf.
Piano, Marschallstr. 26, 1. L.

Oster-Offerte.

Feine Tafelbutter

138 Pf. à Pfd. 138 Pf.

Allerfeinste **Tafelbutter** à Pfund **145 Pf.**

Extrafeine **Teebutter** ^{das Beste was es gibt,} 1 Pfund **150 Pf.**

Als wirklichen Ersatz für die jetzt so teure Molkereibutter empfehle ich jeder Hausfrau außer zum Essen aufs Brot auch zum

Kuchenbacken

meinen feinen Essbutter-Ersatz erstklassige Tafel-Margarine

„Pfirsich“.

„Pfirsich“ wird aus feinen Rohmaterialien hergestellt und mit frischer Milch und süßer Sahne verarbeitet. Die zur Herstellung der „Pfirsich“ verwendeten Rohprodukte, die Fabrikation und die fertige Ware werden kontrolliert von dem gerichtlichen Sachverständigen, vereideten Nahrungsmittelchemiker Dr. Wirth, Leipzig, so daß **weitgehende Garantie für einwandfreie Beschaffenheit** gegeben ist. Um nun alle Hausfrauen zu veranlassen, Tafelmargarine „Pfirsich“ zu versuchen, werden Zugaben lt. untenstehender Gutschein verabfolgt.

„Pfirsich“ **1,00** mit Zugaben.
kostet pro Pfund Mark

„Pfirsich“ wurde auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden mit der Goldenen Medaille prämiert.

Mein feinstes Weizenmehl



habe ich bedeutend im Preise herabgesetzt
5 Pfund für 78 Pf.

Man achte auf die Schutzmarke, nur echt, wenn jede Lüte den bekannten roten Stern im blauen Halbmond und meine Firma F. E. Krüger trägt.

Pratana anerkannt bester **Essbutter-Ersatz** der Gegenwart
Pflanzenbutter-Margarine
1 Pfund **90 Pf.**
1/2 Pfund **45 Pf.**

Schweineschmalz, blütenweiss, 1 Pfund **65 Pf.**
bei 5 Pfund **64 Pf.**

Palmin, feinstes Pflanzenfett, 1 Pfd. **70 Pf.**

Krügers Pflanzenfett, 1 Pfd. **62 Pf.**
100 Proz. Fettgehalt, reines Naturprodukt, bei 5 Pfd. **60 Pf.**

Alle Zutaten zur Oster-Bäckerei zu den billigsten Preisen.

Stückenbutter:
Teebutter F. E. K. das Feinste was es gibt, Stück **78 Pf.**
Rose, hochfeine Qualität Stück **76 Pf.**
Kleeblatt, feine Qualität Stück **73 Pf.**
Sternblume Stück **70 Pf.**

Garantiert reiner

Blüten-Honig

ausgewogen:

1 Pfund 90, 105 und 120 Pf.

in Gläsern:

Orangenblüte, Inhalt 1 Pfd. **125 Pf.**, Inh. 1/2 Pfd. **65 Pf.**
Feldblume, Inhalt 1 Pfd. **110 Pf.**, Inh. 1/2 Pfd. **58 Pf.**
Obstblüte, Inhalt 1 Pfd. **85 Pf.**, Inh. 1/2 Pfd. **45 Pf.**

Honig-

Ersatz

„Heidekind“

besten Ersatz für
Blütenhonig,

in blauen Emailletöpfen
1 Topf, Inhalt 5 Pfd., **160 Pf.**

in elegant. gläsern. Küchendosen
1 Dose, Inhalt 2 Pfd., **74 Pf.**

in bunten Küchendosen
1 Dose, Inhalt 2 Pfund **68 Pf.**

in weissem Kaffeeteller
1 Teller, Inhalt 1 Pfd., **40 Pf.**

in orangefarbenen Dosen
1 Dose, Inhalt 1 Pfd., **37 Pf.**

in hübscher Kartonverpackung
1 Karton, Inhalt 1 Pfund, **32 Pf.**

ausgewogen
1 Pfund **28 Pfennige.**

feiner gemahlener **Zucker** 5 Pfund **138 Pf.**

Kakao, garantiert rein, Pfd. **70, 100 und 120 Pf.**

fein garantiert reine **Vanille-Schokolade** 1 Pfd. **62 Pf.**
bei 5 Pfund **60 Pf.**

Reinschmeckender gerösteter **Kaffee** 1 Pfund **140, 150, 170 Pf.**

feine gemischte **Oster-Eier** 1 Pfund **40 Pf.**

Oster-Eier, bunt, in Größe von Gähneieren **3 Stück 10 Pf.**

Grosse frische Eier, 1 Stück **5, 5 1/2 u. 6 Pf.**
in der Wandel billiger.

Diese Preise haben nur Gültigkeit für mein Geschäft Webergasse 18.

Nr. 87
„Frescher Nachrichten“
Breiten 20. März 1912
Seite 17

Gutschein.

Bei Einkauf von 1 Pfd. meiner vorzüglichen **Essbutter-Ersatz-Tafel-Margarine** „Pfirsich“ gewähre ich geg. die. Gutschein 1 Pfund **feinen Zuckerhonig** oder 10 Stück **gr. bunte Ostereier** als Beigabe.

Gültig bis Ostern 1912.

F. E. Krüger,

Webergasse 18.

Nr. 1912 Telephon Nr. 1912.

Freier Versand nach allen Stadtteilen

Gutschein.

Bei Einkauf von 2 Pfd. meiner vorzüglichen **Essbutter-Ersatz-Tafel-Margarine** „Pfirsich“ gewähre ich geg. die. Gutschein 1 Pfd. garant. reine **Block-Schokolade** oder 1 Pfund **feine gemischte Ostereier** als Beigabe.

Gültig bis Ostern 1912.

Gutschein.

Bei Einkauf von 3 Pfd. **Tafelmargarine** „Pfirsich“ gewähre ich geg. die. Gutschein 5 Pfund **Weizenmehl** (Sternmarke) oder eine 2-Pfd.-Dose **Zuckerhonig** oder 1/2 Pfund gerösteten **Kaffee** als Beigabe.

Gültig bis Ostern 1912.

Offene Stellen.

Junge Arbeitsburschen für leichte Arbeit gesucht. Frau Hahn Nachf., Tarnhandlung, Halleische Straße Nr. 5.

Gesucht auf sof. ein äußerst tüchtiger jüngerer Kunstschlosser der im Treiben und Schmieden gute Erfahrungen hat, für Kunstgewerb. Werkstatt. Angebote in Vorkonferenzen und Zeugnisabschriften an R. Schultze, Bremen, Gr. Sandbühlstraße 3/4.

Landw. Maschinenfabrik sucht jüngerer Schlosser, der schon in landw. Maschinen gearbeitet hat, zum sofortigen Eintritt. Offert. unt. U. N. 891 in die Exped. d. Blattes erb.

Einige tüchtige Drechsler-Gehilfen gesucht, welche im Treiben von Billardbällen bewandert sind; außerdem müssen dieselben die Fabrikation von künstlichen Billardbällen (mit und ohne Wälzung) und etwaige Reparaturen an Säulen u. Billardzubehör - Artikeln gründlich kennen. Eintritt sofort oder später. Anerbieten mit Vorkonferenzen und Angabe bisheriger Tätigkeit unter G. 7589 an Rudolf Mosse, Dresden erbeten.

Maschinenzeichner baldigst gesucht. Vorkonf. Stellung u. Gehaltsanfrage, u. G. V. 872 "Invalidentank" Dresden.

Jüngerer Zeichner oder Techniker für leichte Eisenkonstruktionen gesucht. Offerten mit Gehaltsanfragen u. Zeugnisabschriften u. L. 3013 Exp. d. Bl. erb.

Zur Ausarbeitung eines neuen automatischen Artikels fachkundiger Ingenieur gesucht. Offerten u. A. 2789 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für eine bedeutende Strumpfwaren-Fabrik Sachsen, welche als Spezialität Westen, Sweaters, Strümpfe und Socken fabriziert und mit einschlägigen Maschinen ausgerüstet, wird per 1. Juli ein tüchtiger Kaufmann gesucht, welcher in der Lage ist, den Chef auch auf längere Zeit vollständig zu vertreten. Nur solche Herren wollen sich melden, welche längere Zeit bereits leitende Stellung bei bedeutenden Geschäften dieser Branche inne hatten. Bild, Gehaltsanfrage u. Zeugnisabschrift u. N. 3076 an die Exped. d. Bl.

Ein Monteurarbeiten bewand. jüngerer Herr od. Dame, welche für einige Zeit, höchstens Jahresfrist, gegen entsprechende Entlohnung 8-10000 M. einlegen können, nähern sich andererseits bei höherer Rente und Gehalt dauernde Stellung. Off. u. U. R. 895 an die Exped. d. Bl. erb.

Für Hypothek- und Grundst.-Geschäft jg. Schreiber gesucht. Maschinen schreiben, Stenographie verlangt. Solche, die schon im Fach tätig gewesen, bevorz. Off. unt. H. 309 an Hausenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Grad-, Farben- und Leim-großhandlung sucht per sofort oder später einen tüchtigen fleißigen Herrn als Reisenden, ev. auch Anfänger. Nur Herren aus der Branche woll. Offert. einhend. u. U. T. 897 in die Exped. d. Bl.

Hausburschen, hohen Gehalt, Kellner und Koch-Lehrlinge, Jg. Kellner, 17-19 Jahre, sucht Facharbeitsnachweis f. d. Gastwirtsgewerbe, Schlessengasse 14. Tel. 5025 und 5026.

Techniker gesucht zur Anfertigung von Entwässerungszeichnungen, Grundstücksaufnahmen, Beranschlagung inkl. Bauarbeiten, sofortiger Eintritt. Offerten mit Gehaltsanfragen u. G. F. 888 an den "Invalidentank" Dresden erbeten.

Wir suchen für Dresden einen rührigen und geschäftsgewandten Generalagenten. Angesehene Herren aus den besseren Kreisen, die sich befähigt halten, durch energische und ausdauernde persönliche Werbetätigkeit ein angemessenes Neugeschäft zu erzielen, werden gebeten, sich an uns zu wenden. Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter). Versicherungsstand . . . 1 Milliarde 19 Mill. M. Seither für die Versicherten erzielte Ueberschüsse 204 Mill. M.

Bilanzsicherer, kautionsfähiger Buchhalter und flotter Korrespondent von Metall- und Holzwarenfabrik per 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Es kann nur eine gut empfohlene, selbständig arbeitende Kraft aus der oder einer Nebenbranche berücksichtigt werden, welche zeitweise den Chef selbständig vertreten kann. Herren mit sicherem Auftreten, mit besten Referenzen, welche auf eine Lebensstellung reflektieren, wollen ihre Offert. u. F. B. 058 beim "Invalidentank" Dresden abgeben.

Reisenden für Sachf., H. Kauf., Schleifen. Nur bestempfohlene wollen sich melden unter F. G. 062 "Invalidentank" Dresden.

Lassen Sie sich folgende Reispelt schicken für die Zigarettenagentur. M. 165 pr. Mt. od. hohe Prov. With. Volkmann, Hamburg 39.

Scholar-Gesuch für 1. oder 15. April d. J. wird ein Scholar gesucht. Nur solche, welche an strenge Tätigkeit gewöhnt, wollen sich melden. Pension nach Uebersicht. Offerten unter P. 3022 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Suche wegen Erkrankung des jetzigen per sofort praktischen Def.-Scholar findet Oftern gute Aufnahme Rittergut Schönfeld b. Pillnitz. Brennerei. Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Wafangen-Post, Erlangen 190.

Erste Strohhut-Näh-Directrice, mit allen einsch. Näharbeiten vollst. vertraut, sowie im Entwerfen von Mustern geübt, wird für den Maßaal einer größeren Strohhutfabrik eines Dresdner Vorortes p. 1. Juli ev. auch früher gesucht. Offerten u. T. D. 859 Exp. d. Bl.

Erste Verkäuferin für fertige Kleider gegen hohen Gehalt sof. gesucht. Nur gewandte, in dieser Branche erfahrene Damen, welche beste Zeugnisse besitzen, wollen sich melden u. Bild beifügen. A. Huth & Co., Halle a. S.

Tüchtige Verkäuferinnen für Kurz-, Weiß- und Manufakturwaren bei gutem Gehalt sofort gesucht.

Jüngerer Verkäufer aus der Weiß-, Woll- und Manufakturbranche, möglichst Vorkonferenzen, sofort gesucht. Offert. mit Bild und Ansprüchen ohne Station an Kaufhaus Schönwald, Grossröhrsdorf i. S.

Für meine Abteilungen: Kurzwaren, Handschuhe, Korsetts, Herrenwäsche, Besätze suche zum Eintritt per 1. Mai oder sofort je einige tüchtige, selbständige Verkäuferinnen mit prima Referenzen. Offerten mit Gehaltsanfragen, und Photographie erbeten. Hamburg, Franz Schurig, Gr. Burstah 52/54.

Suche per sofort eine zuverlässige Kinderfrau mit guten Zeugnissen zu einem 1/2 Jahr alten Kinde. Arthur Mahnert, Pirna, Waisenhausstr. 12.

Junges Mädchen v. 9-2 Uhr als Aufwartung gesucht Dürerstraße 123, 1.

Haus- u. Stubenmädchen in vorkonf. u. Ida Müller, Stellenvermittlerin, Jakobogasse 8. Zur Verpflegung dreier Mädchen im H. v. S. 4 u. 1/2 J. w. für 1. 4. od. 15. 4. ev. ein nicht zu junges, unverheiratete (womöglich mit Hebelvorbildung 2. Kl.) gesucht. Familienanschluss. Off. mit Gehaltsanfrage an Frau Erna Däwerth in Döberitzweg 6, Reichenh.

Laufmädchen Ofternmädchen, werden sofort angenommen. Post. C. Heinrich Barthel, Waisenhausstr. 30.

Aufwartung für den ganzen Tag, 18-25 J., a., gesucht. Schnorrstraße 51, 2.

Junges kräft. Hausmädchen in gute dauernde Stellung per 1. Mai gesucht König-Albert-Straße 25, 4.

Gösch, Stub., Hausmädchen, eing. Herrsch. sucht Stellen-Vermittlerin Marie Schramm-Raizenst. 15.

Wesnerinn., Hausmädchen, Gärtnerin, Köchin, Haus- u. Küchenmädchen, f. Rest. u. Priv., Knechte, Mägde sucht b. h. Vohn Stellenvermittlerin Ida Jahn, Webergasse 17.

Anständig. junges Mädchen, welches sich in Küche u. im Büfett ausbilden will, wird bei Gehalt u. Kost. Anschlag für bald oder später gesucht. Adr. u. K. an Oafenstein & Vogler, Weichen.

Für ein kinderl. Haushalt wird ein junges Mädchen ordentl. Oftern als Aufwartung per 1. April gesucht. Sasse, Ostbahnstraße 21, 3.

Aufwartung für den Vormittag. Vorzupr. zwischen 2 u. 3 Uhr nachm. bei Frau Weijner, Schäferstr. 28, 3.

Für Konfektieren-Geschäft mit Kollektion der Panacotterie wird per 1. 5. eine jg. Dame gesucht. Geschäftsentn. nicht erforderlich. Falls groß. Kapital vorhanden, Gehalt nicht ausgeschlossen. Off. mit Geh. Anspr. erb. u. N. 6515 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche. bildet aus Kadom's Unterrichts-Anstalt für Schreiben u. Handelsfächer, Altmarkt 15, Albertplatz 10. Telefon 8062.

Holzkaufmann sucht mögl. in Dresd. Umgeb. Filialleitung verwandte Branche, evtl. für eigene Rechn. zu übernehmen oder sich mit Kapital daran zu beteiligen. Offerten unter A. 2793 Exped. d. Bl. erbeten.

In großindustriellem Unternehmen der Holz- od. Eisenkonstruktionsbranche sucht hervorragend tüchtiger, energischer, an intensives, selbständ. Arbeiten gewöhnter, techn. gebild. Kaufmann Stellung. Vertrauensstellung erwünscht. Kap. 100000 M. vorhanden. Off. u. E. 3043 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Für meinen Sohn, welcher Ende März seine praktische Lehrzeit beendet, fröhlich und arbeitswillig ist, suche Stellung als Verwaltervolontär.

Aug. Neumann, Rimbach i. Sa. Ein jg. Mann, 19 J., alt, 1 1/2 J. auf ein. Rath. als Volont. tätig, sucht Stellg. a. Kopist od. Buchh. Ombant. oder Bank bezogr. Offert. unt. G. 100 Postamt Bischofswerda.

Gutschtersohn, 30 J., mit langj. Zeugn., w. d. landw. Schule bei. hat, mit allen landw. Arb. u. Wafsch. vert. ist u. selbst Hand m. anlegt, sucht bald oder später Stellung als Verwalter od. Wirtschaftler auf mittlerem oder kleinerem Gute. Werte Offerten unter T. 6787 an die Exped. d. Bl.

Offizier a. T., Mitte Bierzig, unversehrt, sucht bei Bankinstitut Beschäftigung als Volontär zwecks späterer Anstellung oder andere Vertrauensstellung. Off. unt. U. F. 884 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für meinen Sohn, welcher Oftern das 2. Sem. d. Landw. wirtsch. Schule beendet, Stell. als Scholar auf groß. Gute. Off. u. Nr. 650 an H. Kuttig, Pulsnitz, Sa.

Oberschweizer, verh., kautionsf., mit langj. Zeugnissen, für Abmelde- u. Justizfall suchen Stellung. Empfehle Frelschweizer Suche Unter- u. Lehrschweizer. Stell. vermittler Willy Erlor, Dresden. Telefon 11216. Kleine Blauenische Gasse 47.

Kaufmann sucht Vertretungen, hauptsächlich für Landhofschaft, zu übernehmen. Offerten unter K. Z. 600 postlagernd Rönitzstein, Elbe.

Mädchen, im Kochen und allen H. häusl. Arb. bewand., a. gute Zeugn. gefl., sucht pass. Stellung, mit Vorliebe aufs Land. Werte Off. erb. E. E. Leubnitz-Neustadt, Leubnitz Str. 16, pt.

Ja. geb. Servierfr. f. Saisonstell. in Kond. u. Cafe. W. Off. u. A. R. postl. Neulalza-Spremberg i. S.

Junges, kräftig. Landmädchen, im 18. Lebensjahre lebend, gut empfohlen, seit 3 Jahren in ländlichem Pfarrhaus bedienstet, sucht Stellung als Hausmädchen in einem Haushalt d. Großstadt. Eintritt jederzeit möglich bis zum 1. Mai. Offert. erb. an Pfarrhaus Leuba bei Ostriz.

Jung. Mädchen aus gut. Fam., welches 1 Jahr auf e. Ritterg. als Scholastin war, sucht Stellg. zum 1. Juni oder früher als Stütze der Hausfrau für weit. Ausbild. im landwirtsch. Haushalt bei vollem Fam.-Anschl. Offerten erbeten unter U. 3089 a. d. Exp. d. Bl.

Seh. Mädchen vom Lande, 21 J., sucht Stellg. als Stütze 15. April od. 1. Mai b. gut. behandl. Anerb. erb. unt. A. G. postl. Schmölz b. Bischofswerda.

Gutgeheh. Kinderfrau u. einf. Stubenmädchen, f. l. Arbeit, beide für Ritter- oder Landgut, mit sehr g. langj. Zeugn., sowie Kinderfrau f. Stadt. Dora Häfner, Stellenvermittlerin, Landhausstr. 5, Tel. 11648.

Kr. Oftermädchen f. Stell. 15. April oder später. Friedrich Liebscher, Raig b. Dr., Leubnitz Str. 33.

Tel. 7438 Bur. J. Adler, empfehlen 3. sof. Eintritt Servier., Cafe., Wein-Kellnerinnen. Max Freudenberg, Stellenvermittler, Johann Gille, mittlere, Dresden.

Gebildete Gutsbesitzerstochter aus hochachtbarer Familie, 23 J., sucht bis 15.4. oder 1.5. auf größerem Land- od. Rittergut unter direkter Leitung der Hausfrau weitere Ausbildung. Selbige war im elterlichen Haushalt und Küche tätig. W. Off. mit Gehaltsangabe erbeten unter L. D. 1204 an Rudolf Mosse, Döbeln.

Geldverkehr. Erstklassige Hypotheken auf städtische Grundstücke gemöblt zu günstigen Bedingungen Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden-L., Rinastraße Nr. 50. 4000 Mark als 2. Hypothek auf Landgrundstück gesucht. Offert. erb. unter P. 24 postl. Zeifersdorf b. Radenau.

Ausführ. Anträge für sichere Hypotheken sofort. Milton placiert H. Köber, Dresden-A. 3. 23 Struvestrasse 23.

4% Kassengelder sind auf Landgüter auf 1. Hyp. auszuliehen d. M. Hentschel, Sparkass. a. D., Radebeul, Dresd., Vestalozstr. 11, 2. 2923.

Kapitalien bringt stets kostenfrei unter auf gute Obyoth. und Beteiligungen Otto Maucksch, 5 Marschallstr. 5.

Mk. 12000 2. Hypothek innerh. Bröt. a. neues Zinnschiff, Strießen, jg. gef. Off. u. N. 831 an Hausenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Mit 50-60000 M. bar suche ich 7% Zinshaus, gut geregelt, zu kaufen. Nur spez. Ang. werd. beträcht. unt. D. G. 90 an Rudolf Mosse, Dresden.

1200 Mark darlehensweise gegen la. Sicherh. u. hohe Zinsen von hies. Firma mit besten Entwicklungschancen gesucht. Off. unt. G. O. 800 "Invalidentank" Dresden.

Gesucht: 3000 M. gute Hypothek auf schönes Landgut, Nähe Weichen. Offerten erb. unter Q. A. 787 an die Exped. d. Blattes.

10-15000 M. f. zu 5% werden als 2. Hypothek auf gut verz. Grundst. gesucht. Kursverlust und Dammum wird gewährt. Off. u. U. K. 888 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sie beauftragt: 200-30000 M. gestellt als 2. Hypotheken auf Ritter- und Landgüter baldigst auszul. Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.

750 Mark sof. gesucht z. eiligsten Vorführung einer herrsch. Grundst. f. Abzahl. bei 5% Gewinnanteil a. d. Verkaufsumme von 200 Mill., auf Wunsch notariell. Vertrag. Beh. Angeb. u. "Ha" an Oafenstein & Vogler, Weichen.

Wer leiht Dame mit Verzug fort 50 Mark nur aus Privatbank. Offerten erb. unter U. I. 898 a. d. Exp. d. Bl.

Staatsbeam. f. 300 A auf 1/2 J. 60 A Berg. Off. u. A. G. 100 Postamt 9 erb.

W. 60. Brief abh. Dresden-Plauen.

Pensionen. Unterkunft f. Dame aus vornehm. Hause, w. einige Monate zurückgez. leben will, ges. Nur ärtztl. Kliniken belieben Off. einzur. unt. O. 352 Ann-Exp. Gotthard Latte, Hamburg.

Damen finden diskrete Aufnahme. (Vertrauensvolle Anfragen.) Sebanne W. Müller, Berlin W., Genthinerstr. 20

H. Morawetz, dipl. Min., lg. Prax., vertrauensw. a. Ang. Prag I, Rillastr. 5 (R. B. a. av.)

H. Schilling, diplom. Min. lg. Prax. vertrauensw. a. Ang. Prag I, Rillastr. 171. (R. B. a. av.)

Miet-Gesuche. Ruh. Mieter suchen z. 1. Juli ev. später 2 J., Sa., Rb. u. Zubeh., Bild. Mann od. Stiefmutter mit Preisangabe. Offerten unt. W. Z. 100 Postamt 10.

Suche sofort ein sonn., freundl. möbl. Zimmer möglichst in d. Nähe d. Rönitz-Bahnhof-Platzes. Off. unt. W. H. 230 hauptpostl.

3ae. Leute suchen Wohnung (Stube, Kammer, Küche, Zubeh.) per sofort od. später. Off. unter U. D. 882 in die Exped. d. Bl.

2 Stuben, Kammer, Küche, mögl. Bad, Balkon, non alleinl. Kaufmann in saub. Hause p. 15.4. beziehbar gesucht. Freie, sonnige Lage, Nähe Neul. Bahnhof bezogr. Preis bis 300 M. Off. A. B. Postamt 25 erb.

Ein gemütliches Heim, Wohn- und Schlafzimmern, sucht alleinstehender Herr, Privatier, Mitte 40. Off. unt. U. H. 886 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Miet-Angebote. Per 1. Juli Bönischplatz 22 3. Etage 18., 5 Zimm., Bad, Wäschent., Innenkl. u. Zubeh., zu vermieten.

Möbl. gr. sonn. beh. f. d. W. u. Schlafz. a. best. Herrn zu vermieten Strießen, Lauensteiner Str. 9 b, 2.

Leere Zimmer, auch große Säle, trocken und staubgeschützt, zum Möbeleinstellen stets bill. mietfrei. Dürerstr. 44 bei Herrn. Görlach, Möbeltr.-Gesch.

Seite 18

"Dresdner Nachrichten" Freitag, 20. März 1912

Nr. 87

Miet-Angebote.

Reichenbachstr. 61

Ist für sofort oder später eine hochherrschaftliche 1. Etage zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 7 evtl. 8 besonders groß...

Wiener Strasse 53.

vornehme Villa, 14 Zimmer, ganz oder geteilt sofort zu vermieten. Auskunst im Hause.

Bärenfels b. Kipsdorf i. Erzgeb.

ca. 700 u. A. R., die Berle des Erzgebirgs, herrlich. Höhenluftkurort. Villa Felsenburg, in schönster ruhiger Lage...

Hauptstrasse Nr. 19, II.,

6 Räume und Zubehör per 1./10. Mart 780.

Königsbrücker Str. 13

Ist die 2. Etage, 6 Zimmer und viel Zubehör, zum 1. Juli oder früher zu vermieten und zu beziehen. Näheres 1. Etage.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Rittergut, hochvornehmer Landsitz,

nahe Dresden, Areal mittlerer Größe von vorzüglicher Qualität, auch Wald, alles komplett und bestens im Stande, ist bei 400 000 M. Anzahlung zu verkaufen...

de Coster, Dresden-A., Annenstraße 14, I. Tel. 10901.

In nächster Nähe von Dresden habe ich zwei

Rittergüter

mit nur nutzbarer Fläche zu 500- und 550 000 Mark bei je 200 000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Ernstlichen Kaufinteressenten siehe ich mit Näherem folientreu zu Diensten.

de Coster,

Dresden-A., Annenstraße 14, I. Tel. 10901.

Rittergut,

kleiner, vornehmer Herrschaft, besonderer Umstände halber möglichst sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres unter W. 2096 durch die Exp. d. Bl.

15- bis 30 000 Mark

Sucht deutscher zielbewusster Kaufmann zu gewinnbringendem sicheren und fairen Unternehmen auf drei Jahre nur aus vornehmer, diskreter Privatbank; evtl. Beteiligung an dem Unternehmen gern gestattet. Gute Verzinsung und Gewinnanteil wird gewährleistet, auch erfolgt die Rückzahlung auf Wunsch in noch zu bestimmenden hohen Zeitraten. Etwas für Offiziäre, Landwirte oder Damen, da diskret. Gesl. Zuschriften unter A. 5210 beförd. „Invalidendank“ Berlin W. 8.

Bauplätze

in Radebeul, Oberlössnitz und Niederlössnitz

sehr preiswert zu verkaufen bei Gebrüder Ziller, Radebeul, Kruditzstraße 6.

Dominium, Mittel-Schlesien,

im besten Teile desselben gelegen, 3/4 St. Bahnfahrt nach Breslau, 1/2 St. zur Station, Größe ca. 620 Morgen inkl. 46 Morgen bester Weiden. Acker hängt zusammen und liegt um den Gutshof herum. Der Boden ist sehr fruchtbarer, humoser Lehmboden in höchster Kultur. Hervorragend am Jucherrückenbau geeignet, vorzügliches Jahr 210 Ztr. pro Morgen, dabei durchaus nicht abgebaut. Nebenabnahme 1/4 Meile vom Ort. Eigene Jagd, Fährwege, Hofen, Säbner. Das Gut war 60 Jahre in derselben Familie, ist wegen Todesfalls bald veräußerlich. Anzahlung nicht unter 150 000 M. Agenten ausgeschlossen. Zuschr. u. B. 503 an Haasenstein & Vogler, Breslau.

Landgut,

Prov. Sachsen, nahe Bahn gel., Größe ca. 300 Morg., all. bester Weizen- u. Futterrübenbod., hoch. Erträge, u. ne. mass. Gebäude, herrschaftl. Wohnh., 9 heizb. Zimm., Invent. kompl., 8 Pferde, 35 Rinder, 60 Schweine, Milch nach Dresd. 15 Pf., ist für den bill. Preis von 175 000 M. bei 50 000 M. Anzahlg. francheitsh. zu verkaufen durch Insp. Mühlner & Böhme, Dresden, Jahnstr. 3, pt.

Kunst- und Handelsgärtnerei,

in einer Garnison- u. Industriestadt Sachs., 1 St. Bahnfahrt von Dresden, ist eine in gutem Zustande befindliche bestehend aus Wohn- u. Nebengebäude, 5 Gewächshäusern mit Wasserheiz., ca. 200 Benutzf. Frühlbeete, sehr schöne Lage, günstige Wasser- u. Lichtverhältnisse, Platz- u. Marktgeld, viel Bindezeit, Dekoration usw., bei 8-10 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. E. 3002 bei der Exped. d. Bl.

Landhaus

in Coswig (aus Erde), 6 Min. vom Bahnhof, ruhige Lage, mit Balkon, schönem Gemäse- und Obstgarten, 1100 m groß, Gas- und Wasserleitung, haptobefestigt, Wohn-, vorb., event. Tauch auf gute Kap., zu verk. Off. u. Z. 2097 Exp. d. Bl.

Kostenloser Nachweis von verkäuf. Grundbesitz, Gelegenheitskäufe!

Wohnweiser-Gesellschaft m. b. H. Dresden, Prager Strasse 54. Tel. 17437.

Rittergut

Vogtland, nahe Hauptbahn - Schnellstation - u. weit- bekanntem Bad, 185 Acker groß, nur Felder und Wiesen, nettes Wohnhaus, Park u. Jagd, neue Wirtschaftsgebäude, ist mit kompl. Inventar für nur 145 000 M. bei 50 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Sehr lohnend. Milchverkauf. Außerdem eine lukrative Nebenbranche. - Ernstl. Selbstkäufer erhalt. Weiteres de Coster, Dresden-A., Annenstr. 14, I.

Rittergut

mit Brenneret - bei Dresden, nahe Stadt u. Bahn, 165 Acker groß, vorz. Agrar-, gute Felder, Wiesen u. Inventar, majest. Gebäude, ist für 240 000 M. bei 1/2 Mz. zu verkaufen. Ernstlichen Kaufinteressenten erhalt. Weiteres der Beauftragte de Coster, Dresden-A., Annenstr. 14, I.

Zwei Jagd- u. Brennerei-Güter,

Amts. Freiberg, ganz nahe bzw. an Bahnh., je circa 200 Acker groß, nur nutzbarer Fläche, vollständig, aerondiert und eben, mit guten Gebäuden und Inventar, sind für 240 000 und 225 000 M. bei 90 000 u. 75 000 M. Anzahlg. durch mich zu verkaufen. Ernstl. Selbstkäufer erhalt. Näheres de Coster, Dresden-A., Annenstr. 14, I.

Gute Gärtnerei

an Bahnh., umw. bestem Marktort für Freizeitm., zu d. Kult. eingerichtet, 400 Benutz., 2 pr. Gewächshäuser, gutes Wohnhaus mit Zubehör, mit ausreichendem Wasser, elektr. Anst., ist f. 45 000 zu verk. Die G. besteht seit 18 Jahren, ist gut eingeführt u. kann durch der Zeiten Ungunst nicht entwertet werden. Vermittlung nicht erwünscht. Anfr. u. F. 2840 befördert die Exped. d. Bl.

Fabriks-Verkauf.

Wie wiederkehrende Gelegenheit! 15-25 % Verdienst garantiert. Für 170 000 M. 85 000 M. Anz.

Sehr gut gehendes Geschäft mit herrlichen Wohn- u. Fabrikräumen ist unter sehr günstigen Verhältnissen zu verkaufen. Branchenkennnisse nicht erforderlich, da gut eingearbeitetes Personal - circa 100 - vorhanden ist. Sehr schöne, gesunde Lage. 2 Minut. zur Stadt, 3 Minut. zum Bahnhof. Offerten unter F. 3041 in die Exped. d. Bl. Vertreter verbeten.

Landgut.

Verkaufe sofort veränderungsb. mein schönes vaterliches Landgut, Größe 60 Acker, bei 25-30 000 M. Anzahlung. Off. unt. Z. 3034 Exp. d. Bl. erb. Agent. zweif.

Schützenhaus.

In einer mittleren Provinzial- u. lebhaften Industriestadt Sachs. (ca. 10 000 Einw.) ist das Schützenhaus (realberechtig.) bei einer Anzahlung von ca. 10-12 000 M. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Alles in gutem baulichen Zustande mit reichlichem Inventar. Offerten Dresden-A., Großenhainer Straße 199, Radeburger Hof, erb. u. N. 1149 zu erfah.

Schuldenfreies Fabrik-Bauland

an Straßen mit bereits bestehenden industriellen Anlagen, in Betrieb befindlichem Wasserschluß, in nächster Vorort Dresdens, mit günstigsten Verbindungen zur Stadt und Abz., unter vorteilhaftesten Bedingungen aus erster Hand zu verkaufen. Offerten unter N. 2821 an die Exped. d. Bl.

Schmiede-Grundst.

Verhältn. h. ist zu verk. oder zu verpacht. Auch zu jedem anderen Geschäft pass. Vorort Dresdens. Off. unt. T. N. 808 Exp. d. Bl.

Rentabler Gasthof

mit Landwirtschaft u. lohnender Nebenbesch., in Natur am Walde gelegen, altershalber preiswert zu verkaufen. Offerten u. M. 10 Jahnstraße 2, im Café, erbeten.

Fabrikgrundstück

mit großem Hof u. Garten unter günstigen Bedingungen. Von Dresden in 20 Min. zu erreichen. Offert. unt. X. Y. Z. 70 postlagernd Dresden 28.

Meinen Gasthof, den größt., schönst. u. rentabelsten der ganzen Umgeg., verk. ich nur weg. höh. Alters billig m. 15 000 M. Mz. - Er. Selbst. N. 1149, u. Off. unt. D. V. 6262 an Rudolf Wölfe, Dresden, einleihen.

Insp. Mühlner & Böhme,

Dresden, Jahnstr. 3, pt. Gutgehender Landgasthof

mit 20 Scheffel Feld, im Bezirk Dresden, alterh. bei hoher Anz. zu verk. Off. u. G. E. 857 „Invalidendank“ Dresden.

Kaufe besseres Gut nicht unter 100 Acker mitbarer Anzahl. Bitte nur Befähig. u. Off. mit all. Anz. u. D. U. 6261 an Rudolf Wölfe, Dresden.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Suche Restaurant mit Kolonialwar. auf dem Lande zu pachten oder bei geringer Anzahl. zu kaufen. Off. u. U. P. 803 Exp. d. Bl.

Konditorei und Café,

neu u. modern einger. Grundst., sich. Existenz, Nähe Dresden, mit Truppenübungspl., viel Militär, umständl. sofort bei ca. 8000 M. Mz. verk. evtl. zu verpachten. Off. mit kapitalträchtigen Restf. unter „Sichere Existenz“ Haasenstein & Vogler, Dresden.

Verkaufe meine äußerst flott beschäftigte, seit 1902 in häßlich. Ort zwischen Görlitz und Ziegenitz bestehende

Fabrik,

welche mir jährlich ca. 6000 Mark Reingewinn

erbrachte, der mit Leichtfertigkeit zu verdoppeln ist. Nachfolger richte vollständig ein. Zu Übernahme u. Betrieb sind 20 000 M. erforderlich. Ernstgem. Anfrag. erbitte unt. P. A. 764 in die Exped. d. Bl.

Erteilungshalber

verkaufen wir unter gut eingef. Möbel-, Sub- und Möbeltransport-Gesellschaft mit Landwirtschaft u. günstigen Bedingungen. Robert Heyns Erben, Hohwein 1. Sa.

Bahnhofs-Restaurant mit Grundst.

Schwere Anzahl. bringt mich, mein gutes Gesch. zu verk. Näheres d. R. Günzel, Schillerstraße 16.

Restaurant,

Ausflugsort, Sommerfrische, sehr bekannt, Nähe Tharand, ist bill. zu verk. Off. u. G. D. 856 „Invalidendank“ Dresden.

Weinrestaurant,

nachweislich la. zu verkaufen. Zur Übernahme 15-20 000 M. erforderlich. Off. unt. E. A. 716 Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Fuhrgeschäft

(Troschken 1. Kl., 4 Pferde) verhältniss. sofort verkäuf. Ankaufst. f. ostent. dah. Otto Maucksch, Marktstr. 5. Tel. 19254.

Konditorei und Café,

in bester Verkehrsgegend Dresdens, m. nur vornehmer Anzahlh. ist, so zu verkaufen. Selbstreflett. mit 15 000 M. er. N. 1149, u. D. P. 7239 Rudolf Wölfe, Dresden.

Guten groß. Kosten Herren- u. Damenleidungsstücke zu verk. Fern. Köhlschreiber, Hauptstr. 25.



Pferde-Verkauf.

Zeige ergebenst an, daß von heute ab wieder ein frischer Transport erstklass. schneller Wagenpferde eingetroffen ist und stelle eine Auswahl von ca. 100 Stück zur gef. Musterung. Darunter befinden sich 15 Paar Schwarzbraun, 15 Paar erbl. Schimmel, 5 Paar Schwarzbraun, 10 Paar hervorragende Stepper, mehrere schnelle Einpänner, sowie 3 Paar selten schöne Gengste mit Reimbahnleistung. Sämtliche Pferde sind ein- und zweispännig gefahren und stehen unter weitgehendster Garantie sehr preiswert zum Verkauf. Dresden-N., Kaiserstraße 1 Z. Bialaschewsky, u. Querlallee 17. Fernspr. 4282.



Erstklassige Ardenner und Lütticher Arbeitspferde

leichten und ganz schweren Schlages treffen wieder ein und stehen von Montag den 1. April ab in großer Auswahl preiswert unter Garantie zum Verkauf.

Dresden-N., Wiesenstr. 8. Tel. 9099. Hermann Strehle.

Goldfuchs

echt englische Stute, 108 cm hoch, 7jährig, mit schmaler, weißer Blässe, erstklassiges Concours hippique Pferd, von bestechend. Aeußeren, mit hervorragend schönen Gängen, reinen Beinen u. tadellosen Hüften, leicht von Dame wie Herr ein- u. zweispännig zu fahren, auch gut geritten. Preiswert in gute Hände zu verkaufen. Anfr. unter W. Z. 711 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Jagdhund (Rüde),

braun, steht im 5. Jahre, ist halbrein, steht seit vor, gute Verlebensweise, flotter Apporteur, ist wegen Todesfalls preiswert zu verkaufen. Anfr. unter W. Z. 711 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Goldfuchs-Wallach,

8 J. alt, vorz. ger., absolut schneid., eleg., 1,73 m gr., ev. 200 Pf., verkauft. Fest. Preis 1000 Mark. Prinz. Carol. Güterdirektion zu Otthof b. Stargard, P. V.

Echt. sch. Teckelhund

nur in gute Hände zu verkaufen. Miekau, Albrechtstr. 8, I.

Kaufe einen Hund,

Dobermann od. Schäferhund u. etwas Preis. Offerten unter P. 338 erbeten an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Bienen-Völker

in praktischen Mobilbeuten preiswert zu verkaufen. Starke, Nordstraße 3, p.

Reitpferd,

10 j. engl. Vollblutstute „Ginka Panar“ von Gourmand u. d. Donna Selia, vornehmes Aussehen, gute Reine, vorz. Springer, sehr leicht zu reiten, lammfromm, wegen Verlesung zu verkaufen. Näh. Königsbrücker Str. 68, 2. l.

Zwei Fuchse,

4- u. 6 jährig, schön, reell, Jagdwagen verkauft billig Fuhrgesch., Dresden - Neust., Köhlerstraße 8. Telefon 12336.

Kräftiges Pferd,

nur aufs Land, etwas lahm, u. jung, zu verkaufen Königsbrücker Straße 18.

Arbeitspferde

fehlerfrei, für schweren Zug geeignet. Paul Hauber, Baumhütten, Tolkewitz.



Pony mit leichtem Planwagen,

passend zu Schulfahrten für drei Kinder. Luxuspreise ausge-schlossen. Off. unt. R. 3069 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Hochtrag. Stute,

Düne, 8 J., lammfr., augfest, zu verk. Tharandier Str. 78, Hof.

Dunkelbr. hannöv. Wallach,

1,70 h., 7 j., bildsch., Gewichtsträger mit tadel. Beinen u. Gängen, von fell. Ausdauer, vorz. Spring-, kompl. geritten, durchaus truppen-tauglich, a. Preis. zu verk. Dresden-Strehl, Mary-Str. 1. I. 11796.

Sehr schöne Rappstute,

7 j., 1,70 h., ohne Abz., langschwanz., schl. 1 u. 2spänn., gut. Ficher, m. Gar. nur a. Land in gute Hand zu verk. Dresden-N., Königsbrücker Str. 107.

Brauner Wallach, 6jähr.,

1,70 hoch, Koffert., ganz sicher in jed. Zug, m. Garant. zu verk. Dresden-N., Königsbrückerstr. 107.

Automobil-Gelegenheitskauf!

Weltmarke, 1830 PS., mit Limousine u. Doppel-Phaeton-Karosserie für 6 bis 7 Pers. u. reichl. Zubehör, in vorzüglich. Zustande billig zu verkaufen. Off. u. T. 310 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Auto

820 PS. 4-Zylind.-Opel-Motorwagen neuesten Modells mit Torpedo - Doppel-Phaeton - Karosserie, anerkannt. Verbed. u. Limousine-Außen, Winter- und Sommerreifen, im Winter geschlossen u. im Sommer offen fahrb., mit herabklappbaren Fenstern und reichlichem Zubehör, vollständig einwandfrei, mit Garantie Umstände halber wegen Anschaffung eines schwer. Wagens gleicher Marke äußerst preiswert zu verkaufen. Offerten erb. unter A. 2415 an die Exp. d. Bl.

Fahrrad-Meißner

Annenstr. 42, neben d. Kirche.

Gardinen-Reste

1-3 Fenster und einzelne Stores, abgebaute Vitragen-Vitrage-Meßer 30 Proz. billiger. Starer, Wildruffer Strasse 29 I. Etage, kein Laden.

Stk. 87

„Fischer'scher Markt“ Breite 29, Markt 1912

Seite 10

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Subskriptions-Einladung

auf
Mark 10 000 000 4% Hypotheken-Pfandbriefe
Abteilung XX

frühestens rückzahlbar zum 1. April 1922.

Kraft landesherrlichen Privilegiums vom 24. Juni 1867 emittiert die Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha mit Zweigniederlassung in Berlin Mark 20 000 000 4% ige Hypotheken-Pfandbriefe (Abteilung XX), deren Zulassung zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse auf Grund des vorchriftsmäßig zu veröffentlichen Prospekts beworben und gleichermäÙen an den Börsen von Frankfurt, Hamburg, Leipzig und München demnächst beantragt werden wird. Die erste Notiz erfolgt in Berlin voraussichtlich am Dienstag den 9. April c.

Die Hypotheken-Pfandbriefe der Deutschen Grundcredit-Bank werden von der Reichsbank und ihren Zweiganstalten in Klasse I mit $\frac{1}{2}$ des Kurswertes beliehen und sind durch das Sachien-Coburg-Gothalische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch in den genannten Verzugsstufen zur Anlegung von

Mündelgeld

für geeignet erklärt worden.

Ferner sind sie durch besondere Anordnung des Herzoglich Sächsischen Staatsministeriums zur Kapitalanlage für Staats-, Kommunal-, Pfarr-, Kirchen- und andere Korporations-Vermögen, insbesondere auch für die Staatsdiener-, Witwen- und Waisen-Pensions-Kassa, sowie für unter Verwaltung des Stadtrats zu Gotha stehende Stiftungsvermögen und die Sparkasse für das Herzogtum Gotha zugelassen.

Die Subskription findet statt am

Dienstag den 2. April 1912

zum Kurse von

99,40 Prozent

während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten.

Bei der Subskription ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachtet wird.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen, doch sollen die Zeichnungen zur freien Kapitalanlage zunächst berücksichtigt werden. Stückzinsen werden — bis zum Tage der Abnahme — vom 1. April d. J. berechnet. Den Schlusschein stempel tragen die Zeichner. Die Abnahme der zuteilbaren Stücke kann sofort, nach aber spätestens bis zum 20. April c. erfolgen. Die Abteilung XX ist ausgefertigt in Abschnitten zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 und versehen mit April-Oktober-Zinscheinen, nächstjährlig am 1. Oktober 1912. Die Ausgabe der neuen Couponsbogen erfolgt kostenlos und talonsfrei.

Hypothekensandbriefe waren im Umlauf per 31. Dezember 1911 M. 329 136 500,—.

Das Aktienkapital der Deutschen Grundcredit-Bank beträgt M. 18 000 000,—.

Es wurden auf ein Aktienkapital von M. 15 000 000,— für 1907—1909 je 8% Dividende und für 1910 und 1911 auf das erhöhte Aktienkapital von M. 18 000 000,— je 9% verteilt.

Zeichnungsstellen:

Die Niederlassungen der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha und in Berlin W. 9, Vossstrasse 2,

außerdem in

Altenburg:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Längke & Co.,
Annaberg:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Anna-
	berg-Bachholz,
Aue:	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Annaberg,
	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Aue,
	Chemnitzer Bank-Verein Filiale Aue,
Auerbach:	Mitteldeutsche Privat-Bank Act.-Ges. Filiale Aue,
	Vogtländische Bank Filiale Auerbach,
Bautzen:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Depositenkasse
	Bautzen,
	Depositenkasse der Dresdner Bank in Bautzen,
	Filiale der Löbauer Bank,
Burgstädt:	Chemnitzer Bank-Verein Abteilung Burgstädt,
Chemnitz:	Chemnitzer Bank-Verein,
	Dresdner Bank Filiale Chemnitz,
	Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
	do. do. Abt. Kunath & Nieritz,
	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Chemnitz,
	Mitteldeutsche Privat-Bank Act.-Ges. Filiale Chemnitz,
	Chemnitzer Bank-Verein Filiale Crimmitschau,
Crimmitschau:	
Dresden:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung
	Dresden,
	Gebr. Arnhold,
	Bondi & Maron,
	Dresdner Bank,
	Philipp Elimeyer,
	Mitteldeutsche Privat-Bank Act.-Ges.,
	Sächsische Bank zu Dresden,
Elbenstock:	Elbenstocker Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-
	Vereins,
	Mitteldeutsche Privat-Bank Act.-Ges. Filiale Elben-
	stock,
Falkenstein:	Plauener Bank Act.-Ges., Filiale Falkenstein,
	Vogtländische Bank Kassenstelle Falkenstein,
Frankenberg:	Vogtländische Credit-Anstalt Actiengesellschaft,
	Frankenberger Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer
	Bank-Vereins,
Freiberg:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle
	Freiberg,
	Chemnitzer Bank-Verein Filiale Freiberg,
Gera-Reuss:	Geracr Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-
	Anstalt,
	Hallescher Bankverein von Kullsch, Kaempf & Co.
	Filiale Gera vormals Gewerbebank zu Gera,
	Gebr. Oberländer,
Glauchau:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung
	Ferdinand Heyne,
Greiz i. V.:	Dresdner Bank Geschäftsstelle Greiz,
	Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
Grimma:	Grimmaer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-
	Anstalt,
	Wurzener Bank Zweigstelle Grimma,
Hohenstein-	
Ernstthal:	Hohenstein-Ernstthaler Bank Zweiganstalt des Chem-
	nitzer Bank-Vereins,
Kamenz:	Mitteldeutsche Privat-Bank Act.-Ges. Filiale Kamenz,
Klingenthal:	Vogtländische Bank Kassenstelle Klingenthal,
	Vogtländische Credit-Anstalt Actiengesellschaft, Dep-
	ositenkasse Klingenthal,
Kötzschenbroda:	Depositenkasse der Dresdner Bank,
Leipzig:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, deren Abteilung
	Becker & Co., und deren Depositen-Kassen,
	Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig,
	B. Breslauer,
	Dresdner Bank in Leipzig,
	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Leipzig,
	Hammer & Schmidt,
	Meyer & Co.,
	Mitteldeutsche Privat-Bank Act.-Ges.,
	H. C. Plaut,
	Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig,
	L. G. Satefsky,
Lengenfeld i. V.:	Vogtländische Credit-Anstalt Actiengesellschaft Zweig-
	niederlassung Lengensfeld,
Lichtenstein-	
Callenberg:	Lichtenstein-Callenberger Bank Filiale Sarfert & Co.,

Limbach:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Lim-
	bach-Oberfröhen,
	Limbach-Oberfröhen Bank Zweiganstalt des Chem-
	nitzer Bank-Vereins,
Löbau:	Löbauer Bank,
Lommatzsch:	Mitteldeutsche Privat-Bank Act.-Ges. Geschäftsstelle
	Lommatzsch,
Markneukirchen:	Plauener Bank A.-G.,
Markranstädt:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Depositenkasse
	Markranstädt,
Meerane:	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Meerane,
	Meeraner Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-
	Anstalt Franz H. Moeschlers Söhne,
Meissen:	Dresdner Bank Geschäftsstelle Meissen,
	Meissner Bank Filiale der Mitteldeutschen Privat-
	Bank Act.-Ges.,
Meuselwitz:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Meuselwitz,
Netzschkau:	Plauener Bank Act.-Ges. Depositen-Kasse Netzschkau,
Niedersedlitz:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Nieder-
	sedlitz,
Neugersdorf:	Löbauer Bank,
	Oberlausitzer Bank zu Zittau Filiale Neugersdorf,
Olbernhau:	Chemnitzer Bank-Verein Abt. Olbernhau,
Oschatz:	Oschatzner Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-
	Anstalt,
Oederan i. Sa.:	Mitteldeutsche Privat-Bank Act.-Ges. Geschäftsstelle
	Oederan,
Pirna:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Pirna,
Plauen:	Dresdner Bank Filiale Plauen,
	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Plauen,
	Plauener Bank A.-G.,
	Vogtländische Bank,
	Vogtländische Credit-Anstalt Actiengesellschaft,
Reichenbach:	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Reichenbach,
	Filiale der Vogtländischen Bank,
	Plauener Bank Act.-Ges.,
Riesa:	Mitteldeutsche Privat-Bank Act.-Ges. Filiale Riessa,
	Riessaer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-
	Anstalt,
Sebnitz:	Mitteldeutsche Privat-Bank Act.-Ges. Filiale Sebnitz,
Seiffennersdorf:	Wechselstube und Depositenkasse der Löbauer Bank,
Schmölln:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle
	Schmölln,
Siegmars:	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle
	Siegmars,
Stollberg:	Mitteldeutsche Privat-Bank Geschäftsstelle Stollberg,
Werdau:	Chemnitzer Bank-Verein Filiale Werdau,
	Sarfert & Co.,
Wurzen:	Mitteldeutsche Privat-Bank Act.-Ges. Filiale Wurzen,
	Wurzener Bank,
	Wurzener Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-
	Anstalt,
Zittau:	Dresdner Bank Geschäftsstelle Zittau,
	Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
	Filiale der Löbauer Bank,
	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Zittau,
	Oberlausitzer Bank,
Zwickau i. S.:	Dresdner Bank Filiale Zwickau,
	do. Abteilung Eduard Bauermeister,
	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Zwickau,
	Vereinsbank in Zwickau,
	Vereinsbank in Zwickau Abt. Hentschel & Schulz.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Landschütz. Dr. Immerwahr.



Vor dem Gebrauch.



Nach dem Gebrauch.

Solche wunderbare Wandlung bewirkt KOLA-DULTZ

die beste Gehirn- und Nervenahrung der Natur.

Stimmung, Denken, Tätigkeit, sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn.

Müdigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Lebenskraft. Wollen Sie sich stets munter fühlen, mit klarem Kopfe und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und Strapazen als Vergnügen empfinden, so nehmen Sie Kola-Dultz. Dies ist die natürliche Nahrung für Nerven und Gehirn, die gleichzeitig das Blut verbessert und versüßigt und so, Kraft spendend, auf jedes Organ des Körpers wirkt.

bringt Lebenslust und Schaffenskraft

sowie das Gefühl der Jugend mit seiner Tatkraft, die Erfolg und Glück verbürgen. Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeit lang täglich, es wird Ihre Nerven stärken, jede Schwäche wird schwinden, und unter seinem Einfluß werden Sie von Kraft erfüllt sein.

Kola wird empfohlen von ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt und angewendet in Krankenhäusern und Nervenanstalten.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt bietet ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nerven zu kräftigen. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort gratis und franko ein Quantum Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gut zu tun und um Sie in die Lage zu versetzen, seine wunderbare Kraft zu würdigen. Wenn es Ihnen gefällt, können Sie mehr bestellen. Schreiben Sie aber sofort, ehe Sie es vergessen.

MAX DULTZ, Berlin SO. 33, Postfach 14.

Mein unter Nr. 152 884
gesehlich gesch. Mittel
Anti-Hernia

gegen Leistenbrüche, beabsichtige
ich zu verkaufen u. wollen Kauf-
liebhaber mit mir in Verbindung
treten. Fr. Spanjer, Meer
(Westfalen).

Königl. Meißner Porzellan

Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände. Gegründet 1878.
Heinrich Mantzsch. Versand nach auswärts.
Jernsbrucher 12380.
Ringstrasse 26, gegenüber der Landständ. Bank.

Seite 20

Dresdner Nachrichten
Freitag, 29. März 1912

Nr. 87

In Glück und Leid.

Roman von Fr. Lehne.

(4. Fortsetzung.)

„Ellen ist mir teuer; Du kannst sie mir ruhig anvertrauen,“ sagte Klaus zu der Gräfin.

„Das weiß ich wohl, Klaus, doch habe ich offen gestanden nie daran gedacht, daß sie bei ihrer arten Gesundheit heiraten würde. Und ob sie den Anforderungen, die an eine Gutsbesitzerin gestellt werden, gewachsen sein wird?“

„Darüber mache Dir keine Sorgen! Ich denke im Gegenteil, daß Ellen sich in Althof recht erholen und kräftigen wird.“

„Noch eins, Klaus,“ sagte die Gräfin zögernd, „Du weißt, daß ich Ellen nichts mitgeben kann. Du hast es selbst schwer, dich für Neut zu sorgen.“

Er erhob abwehrend die Hand.

„Althof sichert mir ein bescheidenes Auskommen. Natürlich muß man Birkenfeld, und was sonst war, vergessen, man darf nicht vergleichen. Ellen ist anspruchslos und häuslich, und gerade eine solche Frau brauche ich.“

Mit einer etwas theatralischen Bewegung streifte sie ihm jetzt beide Hände entgegen. „Wenn Du so denkst, mein lieber Klaus, dann in Gottes Namen! Möge er Euch seinen Segen reichlich spenden! Keinem als Dir vertraue ich mehr.“

„Noch teures Kind lieber an, so schwer es mir auch wird, mich jetzt schon von Ellen zu trennen.“

Klaus lächelte bitter. Er sah das Gemachte im Benehmen der Tante, sie war ganz dazu angetan, ihm sein ohnehin nicht leichtes Leben noch zu erschweren.

„Gleichviel, jetzt war er im klaren. Jetzt hatte er seine Pumpenbaronin! Jetzt kamen zwei zusammen, die nichts befahlen!“

„Nun dürfte er nicht mehr an die Folge Ma denken. Sein Weg war ihm vorgeschrieben.“

Die Gräfin Tambach war sehr damit zufrieden, daß bald ein anderer für Ellen sorgen würde. Eine bessere Partie hätte sich für ihre Tochter kaum gefunden.

Jetzt brauchte sie nicht mehr an deren Zukunft zu denken. Jetzt wollte sie reisen, ihr Leben genießen — auch in ihr war etwas von dem leichten Sinne des Bruders.

Wie hatte sie ihrem Manne vergeben, daß die Hoffnungen, die sie auf ihn gesetzt, sich nicht verwirklicht hatten. Einen sah mittellose und ungeliebten Hofarenoffizier hätte sie nie geheiratet, wenn diesem nicht die Anwartschaft auf eine große Erbschaft sicher war — so sicher, daß sie daraufhin Schulden über Schulden machte.

Aber der alte Erbsekel, auf den man so fest gerechnet, heiratete nochmals und wurde Vater eines Knaben, wodurch die Aussicht der Verwandten auf ein glänzendes Leben endgültig begraben werden mußte.

Und von da an begannen die Sorgen, die Not des Daseins. Adelaide Tambach konnte keine Rücksichten gegen den Gatten, der durch die Enttäuschung selber so schwer gelitten. Sie machte ihm durch ihre ewigen Vorwürfe und ihre unvernünftigen Ansprüche das Leben zur Hölle, so daß seine Nerven darunter litten und er als ein verbitterter, vorzeitig gealterter Mann die Augen zum ewigen Schlimmer schloß.

Und die zarte, schonungsbedürftige Ellen war im Schatten dieser lieblosen Ehe aufgewachsen, schmerzlich die Mutterliebe entbehrend.

Es war für beide Teile nur ein Glück, daß es sich so gefügt.

5. Kapitel.

In dem eleganten Weinrestaurant von Kömmer wartete Herr Bohrmann mit seinen Damen auf Klaus.

Er belegte mittlerweile einen Tisch und besprach mit dem Keller das Menü.

nachkommen. Sehen die Männer zur Weisheit und zum Vorschau fort, — sie bleiben meistens vier bis fünf Monate unterwegs. — So suchen sich die Frauen in dieser Zeit einen Eriahmanu, mit dem sie dann später zusammenbleiben, oder den sie verlassen, wenn der Mann heimkehrt.

Mirski erzählt, daß er noch niemals unter allen Frauen einen so schönen und so vernünftigen Typus gefunden habe, wie die Frauen der Insel Kolliti. Sie sind mittelgroß, haben die richtige Fülle, ohne zu stark zu sein, es sind gesunde, lebensfrohe Wesen, meistens mit wunderschönen blonden Haaren, dunklen Augen, oder mit blauen Augen und schwarzen Haaren. Die Männer und Frauen leben auf dieser Insel in vollkommener Gleichberechtigung und Harmonie. Wenn sie vom Vichfang heimkehren und den Erlös aus der Stadt mitbringen, dann teilen sie ihn mit der Frau, die sie heiraten. Andererseits verdient die Frau in den Wintermonaten Geld, das sie mit ihrem Manne teilt. Eifersucht ist auf der Insel Kolliti ein völlig unbekannter Begriff.

Wegen Untreue ist noch niemals ein Verbrechen verübt worden, überhaupt sind Verbrechen hier kaum jemals beobachtet worden, ebenso wenig wie Krankheiten. Nicht einmal die Kinder erkranken, sobald man sie von Jugend auf daran gewöhnt, nicht allzuviel Pflege für sich zu verlangen. Mirski erzählt, wie er eines Tages die Frau sei-

nes Wirtes, ein prachtvolles, gesundes Gesicht, mit einem Engländer, der sich gleichfalls auf der Insel aufhielt, in Gegenwart des Mannes in der entscheidenden Weise fotografieren sah. Zuerst glaubte er, der Mann wisse nicht, daß sich hier etwas abspiele, und er fragte, um seinen Vorhertrieb zu befriedigen, ob der Mann denn nicht fürchte, daß seine Frau sich in Mr. Brion verliebe. „Nein,“ sagte der Mann, „Mr. Brion ist ja ein reiner Kerl, und ich kann sehr gut verstehen, daß sie ihn sehr gern hat.“

„Ja, sie bezieht Euch doch aber,“ gab Mirski zur Antwort. Doch der Mann schüttelte nur den Kopf und meinte philosophisch: „O, mich hat sie immer noch genug lieb, und wenn sie sich mit dem Fremden unterhalten hat, dann weiß sie mir auch wieder etwas Neues zu erzählen, weiß von den Sitten anderer Völker zu berichten, das gibt mir dann wieder Anregung und Stoff zum Nachdenken.“

Mirski fragte, ob alle Männer hier auf der Insel wirklich so dächten wie er. Der Fischer, auch ein prachtvoll gewachsener Mensch, lächelte und meinte, es sei selbstverständlich, daß auch die anderen Männer so denken. Eine Frau kann sich doch den Mann aussuchen, der ihr gefällt, und es sei schon besser, daß man wisse, woran man ist, als wenn die Frauen es heimlich täten. Da allerdings konnte Mirski nichts mehr dagegen sagen. Andere Völker, andere Sitten! — Die Kolliti-Frauen verdienen, in unseren zoologischen Gärten als größte Wunder gezeigt zu werden.

An die Abitütienten!

Ihr steht am Ziel und schaut beglückten Blicks auf eures Weges längst verlassene Spur.
 Ziel Sonne liegt darauf; verlockt nur Streift ihn ein Schatten düster Mißgeschick.
 Und gingt ihr auch durch kampfschwere Jahre,
 Mein lobt des Sieges schmetternde Kanare.
 Es abelt die Zeit verkommene Leben
 Und lindert das Leid mit heilender Hand.
 Sie spendet den Preis dem mühsigen Streben
 Und löst einern Nisch mit goldenem Band.
 Ihr steht am Ziel und blickt der Zukunft süß
 In ihr verfliehet, jeltam Angelt;
 Doch steht ihr auch den Preis, und Kampf und Mühen.
 Sie schrecken Deutschlands harke Jugend nicht.
 Der prüft mit Jauden seine Kraft im Streite,
 Der ihm sich selbst mit gauer Seele weihet.
 Es treibt ihn sein Sinn zu waderem Jagen
 Nach hohem Gewinn, um Leben und Gut,
 Im wirbelnden Tanz das Beste zu wagen
 Für Ehre und Kranz mit eisernem Mut.

Ihr steht am Ziel. Doch nimmer gibt der Mann
 Auftrieden sich mit dem erlangten Sieg.
 Es reißt ihn vormwärts auf gewagter Bahn
 In wildem, ewig wechselndem Krieg.
 C kämpft stets für hohe Ideale,
 Wertt einer Selbst nie nutzlos in die Schale!
 Denn wer sich gewiß verlockendem Lohne
 Und blankem Geldmehd so fahst und so leicht,
 Und wenn er auch ringt, sein Engel die Krone
 Des Dummels ihm bringt, er kämpft denn recht.
 Von Ziel zu Ziel! Doch immerdar mit Welt!
 Nacht dies Webet an eurem Falldman.
 So seht euch vor der Menschen Trug und Spott
 Und leitet eure Wege himmelan.
 Windaus zur Fahrt! Und unser Wunsch
 Geleite
 Als Abschiedsgruß euch segnend in die Weite.
 G. W. Böhmig.



Lecina-Seife

Die Universal-Toilette-Seife

Hohe hygienische Wirkung. — Stets von ausserordentlich wohltuendem Einfluss auf Teint und Haut.

Beim Kauf achte man genau auf den ges. gesch. Namen "Lecina" und weise jede Nachahmung, jedes andere Erzeugnis zurück! — Preis 50 Pfg. — Sehr ausgiebig im Gebrauch! — In allen einschlägigen Geschäften erhältlich! — Alleiniger Fabrikant: **Ferd. Mühlens, Köln a. Rh. Gegründet 1792.**

Schirme

in großartigster Auswahl.



Petschke

Reparaturen — Bezüge.

Gegründet 1811.
 Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
 Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.

Mercedes

Schuhgesellschaft m. b. H.
 Altmarkt, Ecke Schloßstraße.

Wir bringen in unseren Einheitspreisen keine alltägliche Stapelware, sondern jede Saison das Neueste und Modernste.

Einheitspreis ... Mark **12,50**
 Extra-Ausführung ... Mark **16,50**
 Verlangen Sie Katalog.

Isabella war von einer nervösen Ungebild ergriffen, die sie kaum verbergen konnte.

„Gräfin Ellen Lambach — seine Braut“, mußte sie immerfort denken, und sie konnte ihre Reugierde auf das Mädchen seiner Wahl kaum bezähmen. Das war eine haubdgemäße Partie — sie war ja nur Isabella Krüger! Dabei reichte sie ihre hohe Wehheit und betrachtete sich in dem breiten, geschliffenen Spiegel, der ihrem Plage gegenüberhing.

Ob die Gräfin auch im Aussehen mit ihr wetzern könnte? Sie lächelte ein wenig. „Isabella“ hatte er sie selbst genannt, und sie hörte es gern, wenn man sie weiter so rief.

Mit kluger Berechnung hatte sie ihre Toilette gewählt — ein tadellos gearbeitetes Kostüm aus Kasseide mit wertvollen Spitzeninsätzen. Die moderne Prinzessform ihres Kleides brachte die Vorzüge ihrer wundervollen Gestalt zur Geltung.

Sie hatte bereits Aufsehen in dem Lokal erregt. Einige Herren reckten die Köpfe zusammen, riefen den Kellner, den sie sicher nach ihr fragten — doch der zuckte nur bedauernd die Achseln.

Ganz genau beobachtete sie das und amüsierte sich darüber, sie tat aber, als sei sie in die Lektüre eines Journals vertieft.

„Na, endlich! Da kommt Ballbrunn mit seinen Damen!“ rief Herr Bohrmann und stand auf, ihnen einige Schritte entgegenzugehen.

Isabellas Herz klopfte so heftig, daß sie vor ihre Augen etwas wie ein Schleier legte, der ihr für Sekunden die Fähigkeit des Sehens nahm. Da hörte sie seine ruhige Stimme:

„Darf ich die Herrschaften mit meiner Cousine, Gräfin Lambach, und mit meiner Schwester Ruth bekannt machen? Fräulein Adele Bohrmann — Fräulein Krüger!“

Adele stand in ihrer herabgewinnenden, schlichten Art sofort einige lebenswürdige Worte für die beiden jungen Mädchen, während Isabella sich steif verneigte, Reugierig und kalt glühten ihre Augen; sie blickten sich förmlich in das blaue Gesicht Ellens. Das also war Ellen, Gräfin Lambach, seine Braut! Dieses unbedeutende Gesicht!

Ellen schaute sich durch die Art, wie Isabella sie ansah, befremdet. Ein hochmütiger, abweisender Ausdruck glitt über ihr Gesicht — dann drehte sie sich kurz um.

Klaus hatte das wohl beobachtet. Finster blickte er auf Isabella; beider Augenpaare kreuzten sich; dann zuckte sie ganz leicht die eine Schulter und verzog den Mund zu einem kleinen Lächeln.

War es Mitleid — Spott — Ueberlegenheit? Er wußte es nicht — er wußte nur, daß diese Gebärde ihn rasend machte.

Eine leichte Verlegenheit bemächtigte sich jetzt Ellens. Auch Fräulein Bohrmann betrachtete sie jetzt in so eigener Weise, so interessiert. Hatte sie denn etwas an sich, wodurch sie auffiel?

Herr Bohrmann forderte zum Platznehmen auf. Klaus setzte sich neben Ellen; heimlich drückte er ihr die Hand, wie um ihr Mut zuzusprechen. Er wußte ja, wie weisend und schüchtern sie war. Aber aus ihrem Lächeln und ihrer Vorurtheilhaftigkeit konnte er sich ja verlassen. Wie ein ideales Vögelchen sah sie der stehenden Isabella gegenüber, die durch ihre Erscheinung erdrückend auf sie wirkte.

Ruth dagegen kam voll neben ihr zur Geltung. Sie war der reizvollste Gegenstand in der blauen, kostlichen Schönheit Isabellas. Noch nie war Klaus die Lieblichkeit seiner Schwester mehr zum Bewußtsein gekommen, als jetzt. Ihr ausdrucksvolles Gesicht mit den zarten und doch gelinden Farben, der feinen Nase und dem auffallend schönen Munde belebt durch ein Paar langwimperter, dunkelbrauner Augen, die tief und klar wie ein Bergsee waren. Das lockige, braune, volle Haar fiel in natürlichem Geflocht auf die schmale, weiße Stirn. Ein unbeschreiblicher Reiz ging von ihrer anmutigen, modischen Erscheinung aus, der noch verstärkt wurde durch ihr querschnittliches, natürliches Weiden. Dazu ihre schlank, graziöse Gestalt mit den weichen, gesamtmedizinischen Bewegungen und der süßen Klang ihrer Stimme, der sich befriedigend dem Ohr des Hörers einschmelzte. — es war wirklich schwer, zu entscheiden, wer die Schöne war, ob Ruth oder Isabella. Jede war in ihrer Art vollendet.

Herr Bohrmann gab den Wein in die geschliffenen Gläser.

„Wenn man es alle Tage so gut haben könnte, wie heute! Blick ich umher in diesem schönen Kreise — nicht, lieber Ballbrunn? Na, Prost, auf einen vergnügten Tag!“ Er stieß mit allen an, und hell klangen die Gläser aneinander.

Er hatte ein erlebtes Menü zusammengestellt, und bald bemächtigte sich der Anwesenden eine frohe Stimmung — bis auf Isabella und Klaus.

Ellen war glücklich, und dieses Gefühl ließ sie sich schon erdienen. Ihre wundervollen, sanften Gajellenaugen strahlten förmlich. Klaus war in zarter, ritterlicher Weise um sie bemüht, ohne das leichte Spottlächeln Isabellas zu beachten. Er war sehr ruhig und beherrschte die Situation.

Ruth hatte sich bald mit Herrn Bohrmann angefreundet; sie plauderte und scherzte mit ihm, und auch Adele wurde dadurch mit fortgerissen.

Isabella beschäftigte sich fast ausschließlich mit Ellen. Sie fragte, ob sie viel reise, ob sie Tennis spiele und reite, wie ihr die jetzige Mode gefiele und dergleichen mehr. Es bereitete ihr ein böshafes Vergnügen, das schäuderne Mädchen durch solche Fragen zu quälen.

Ellen fühlte, daß dieses elegante Mädchen ihr eine gewisse Feindseligkeit entgegenbrachte, deren Grund ihr nicht erklärlich war. Sie richtete ihre großen Augen voll auf Isabella und erwiderte mit ihrer sanften, ruhigen Stimme:

„Meine Zeit gehört Mama, der ich mich ausschließlich widmen muß. Außerdem erlauben mir meine Mittel kostspielige Passionen, wie Reiten und Reisen, nicht. Ich bedauere daher, Ihnen mit meinen Ansichten und Erfahrungen nicht dienen zu können.“

Klaus freute sich über diese Antwort, die er gar nicht von Ellen erwartet hatte; er lächelte ein wenig, und Isabella erdöte. Sie empfand bitter die Zurückweisung, die Ellen ihr hatte zu teil werden lassen, und sie schämte sich ihrer Taktlosigkeit. Zum Glück hatten es die anderen nicht gemerkt. Herr Bohrmann rief lachend: „Also, es ist abgemacht, lieber Ballbrunn, nächsten Sonntag besuchen uns die jungen Damen. Ihr Fräulein Schwester hat mir soeben die feste Zusage gegeben, und ich hoffe, daß auch Gräfin Lambach uns die Ehre schenken wird.“

„Ich danke Ihnen sehr, Herr Bohrmann! Wenn es Mama erlaubt, komme ich gern.“

„Dann wollen wir aber vergnügt sein, nicht wahr, Ja?“ sagte Adele. „Ich freue mich darauf.“

„Und ich bedauere, dann nicht mehr da zu sein! Du weißt doch, Dese, daß ich Mittwoch reisen muß.“

„Schade, Dese, vielleicht gibst Du noch einige Tage zu! Du wirst mir sehr fehlen!“

Klaus sprach gerade mit Ruth; zu seiner Verwunderung stochte diese plötzlich, leute verdrückt die Stirn in Isabella und blickte zur Seite. Gleich darauf wußte er den Grund: James Vöbbede war eingetreten.

Wie freudig, war er tadellos nach neuester Mode angezogen.

„Er riecht immer nach Friseur und Schneider!“ hatte Ruth einmal von ihm gesagt und damit das Richtige getroffen. Natürlich war den Geschäftlern dieses Zusammenreffen nicht gerade angenehm.

Das Lokal war sehr voll, suchend blickte sich James Vöbbede nach einem Platte um. Der Kellner wies ihn an einen Tisch neben dem von Herrn Bohrmann, der soeben frei wurde.

Als Vöbbede darauf zusteuerte, erkannte er Klaus und Ruth von Ballbrunn. Ein Freudenstern floh über sein blaues, verletztes Gesicht.

Ruth erwiderte seinen ehrfurchtsvollen Gruß ziemlich von oben herab und sprach gleich weiter mit Herrn Bohrmann. Klaus war aufgestanden und wechselte einige höfliche Worte mit James Vöbbede, er konnte nicht anders, wenn er ihn nicht brüskieren wollte. Doch ignorierte er den deutlichen Wunsch Vöbbedes, in die kleine Tafelrunde aufgenommen zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Die Auslandsfrauen.

Auf der Insel Koffi am nördlichen Eismeer bestehen zwischen den Eheleuten, zwischen Mann und Frau, gewisse, die uns zum mindesten mit Staunen erfüllen werden. Der Forschungsreisende Mirski, der diese Insel bei seinen Reisen auch berührt und sich sogar fast ein halbes Jahr dort aufgehalten hatte, erzählt, daß unter den Bewohnern die sonderbare Sitte besteht, die Frauen auszusparen. Man heiratet ein junges Mädchen, lebt mit ihm einige

Jahre, meistens so lange, bis man auf Kinderlegen zurückblickt. Dann tritt der Austausch in sein Recht, und das geschieht in ganz friedliche und freundliche Weise. Der Bewohner der einen Wohnung geht zu seinem Nachbar und sagt ihm, daß er nicht über Lust hätte, seine Frau gegen diese andere auszutauschen. Ist der Wirt davon überzeugt, daß der Antragsteller ein Ehrenmann ist, dann ärgert er, falls er auch Lust verspürt, sich von seiner Frau wieder zu scheiden, nicht länger, diesem Wunsch

Bei Erkrankungen der Atmungsorgane

(Hustenreiz bei Bronchitis, Rachentatarrh, Kehlkopfkatarrh, Lungentuberkulose usw.)

dient die Guajacose als ideales Vorbeugungs- und Linderungsmittel.

Die Guajacose ist Medikament und Nährpräparat zugleich. Sie vereint die kräftigenden Eigenschaften der Somatose mit den antiseptischen, heilenden des Guajacols, das die Ärzte als bewährtestes Medikament bei diesen Krankheiten schätzen. In der Guajacose ist es in besonders zuträglichster Form enthalten, nämlich als guajacolsulfosaures Calcium, betannt durch günstigen Einfluß auf die Herzstätigkeit.

- Guajacose erhöht die Widerstandsfähigkeit der Atmungsorgane
- Guajacose begünstigt und verkürzt den Heilprozeß
- Guajacose beseitigt den Hustenreiz, erleichtert den Auswurf
- Guajacose bessert Schlaf, Verdauung und Ernährung
- Guajacose hebt Kräftezustand, Körpergewicht und Allgemeinbefinden.

Weshalb die Guajacose ausgezeichnet bekömmlich ist — auch für Kinder — kann sie unbeschränkt gebraucht werden, wie es manche Krankheiten, zum Beispiel Phthisis, erfordern.

Man verlange die Guajacose in Originalflaschen zu 3 Mk in der nächsten Apotheke. Nachahmungen und sogenannte „Ersatzpräparate“ weisen man stets zurück.



Für Frauen

Mutterspritzen, Spülkannen, Monats-Gürtel, Leib-Bänder, „Frauentee“, Wafel 75 A, Hygiene, Fortallsbänder u. Hygien.

Frauen-Artikel.
Nur bessere Ware!
R. Freisleben
Postplatz.
Man achte auf Firma.

fl. 275 Mark, best. *
Pianino, Serrestr. 11. I. r.

20 Teppiche
mit feinen Webfächern,
großer **Gardinen-Reste,**
100 Kamelhaar-Deden
und **100 Schlaf-Deden**
35 % unter Preis.
Starer, Wilsdruff-Str. 29
I. Etage.
Kein Laden.

THE VERA American Shoe

Oster-Fussbekleidung,
welche Ihren Freunden ein elegantes Aeussere verleiht und Ihnen persönliche Genußtaugung gewährt. Oster-Sonntag ist gleichbedeutend mit neuen Schuhen, die elegantesten sind die Vera-Schuhe. Sehen Sie sich die reizenden braunen Schuhe in unseren Schaufenstern an.

Katalog gratis.
Für Damen u. Herren
18,- Mk.
das Paar.

Made by **Rice & Hutchins**
Boston, Mass. U.S.A.

Berlin
Köln

DER VERA SCHUH
Prager Str. 28 **DRESDEN** Prager Str. 28

Billigste Bezugsquelle bester Fabrikate von
Tapeten und Linoleum.
Vorjährige Muster u. Rester unter Preis.
Bräuniger & Nagel
Marienstraße 7 (Portikus). Telefon 640.
I. Spezialgeschäft am Platze.

Konfirmanden - Geschenke:
Kästen für Sandäquie, Taschentücher, Krawatten, Schmuckschränke, I. Taschentücher etc.

Oster-Geschenke:
Hühner, Hasen, Körbe, Eier aus Porzellan, Lack, russ. Satzeler, brandgemalt, russ. Lackarbeiten.

Rudolph Seelig & Co., Prager Str. 30.

Seltene Gelegenheit!
Perser-Teppiche.

Umstände halber verkaufe ich sofort gegen Kasse zu außergewöhnlich niedrigen Preisen: **1 Speisezimmer, 1 Salon** und **1 Herrenzimmer-Teppich,** sowie **10 kleinere und mittlere Stücke.** Alles feine, seltene Perserteppiche. Zu besichtigen ab Donnerstag den 28.3. bis mit Sonnabend den 30.3. 1912 von 9-4 Uhr täglich **Sedanstrasse 12, part.**